

NR. 368 - JULI 2018

31. JAHRGANG

SUBWAY® .DE



18. AUGUST 2018

ROYAL REPUBLIC

The Twang, Ryffhuntr u. a.,
Lammer Open Air

Heinz Rudolf
KUNZE

„Wie es euch gefällt“
Alle Infos auf S. 20 >>>



nächster
Studienstart:
**SEPTEMBER
2018**
jetzt noch
bewerben!

Doch wieder das Falsche studiert?

Konnt' ja keinen Vorhersagen!

STUDIENGÄNGE UND WEITERBILDUNGEN IN DER MEDIENBRANCHE

- ÜBER 40 JAHRE ERFAHRUNG
- 9 STANDORTE IN DEUTSCHLAND
- ÜBER 50 STANDORTE WELTWEIT
- PRAXIS- & PROJEKTBASIERTES LERNEN
- BACHELOR-ABSCHLUSS NACH 2 JAHREN



hannover.sae.edu

CREATIVE
MEDIA
EDUCATION



Editorial Inhalt

NR. 368 • JULI 2018

Benjamin Bahri
Chefredakteur



Sport frei!

Zum weiteren Schicksal der National-Elf bei der WM können wir zu Redaktionsschluss nichts sagen. Die Gemüter bewegt das Turnier natürlich so oder so, in guten wie in schlechten Zeiten. Einen Grund zu Trinken gibt es also in jedem Fall. Das haben wir für die aktuelle Ausgabe unserer „Kulinarisch“-Serie genüsslich in der **braubar** getan (S. 40).

Und auch beim **TU Sommerfest** im Rahmen der **Sparkassen Open** (S. 18) wird es wie jedes Jahr sportlich und feuchtfröhlich zugehen. Größte Neuerung: **SUBWAY** präsentiert das **Studenten-Happening 2018** erstmals. Zusammen mit dem Reisebüro **Der SCHMIDT** verlosen wir vor Ort eine Reise für zwei Personen nach Dubrovnik. Als Teilnahme-Incentive gibt's einen **Gratis-Shot**, also kommt vorbei! Für unterwegs stellen wir in dieser Ausgabe auch gleich drei kompakte **Reisespiele** vor (S. 24).

Highlight dieser Ausgabe: Der polarisierende, strebsame und geradlinige Braunschweiger **Self-Made-Man** und **KOSATEC-Gründer Andreas Sander** (S. 26) erzählt uns zum 25-jährigen Jubiläum seiner Firma viel Persönliches, nachdem er in den vergangenen Wochen zur wirtschaftlichen und technischen Unternehmenshistorie rauf und runter interviewt wurde. Lest selbst. Und erst die Fotos...! Auch der Wolfsburger Paradiesvogel **Ehme de Riese** stand uns Rede und Antwort – Die nackte Wahrheit lest ihr wie gewohnt am Heftende (S. 58).

Froh und munter bleiben!

Benjamin

Herausgeber und Verlag

oeding magazin GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion

Benjamin Bahri
redaktion@oeding.de

Redaktion

Ann-Kathrin Ewald, Sven Gebauer, Stefan Hallensleben, Simon Henke, Katharina Holzberger, Viktoria Knappek, Dieter Oßwald, Chris Rank, Pierre-Eugen RameLOW, Evelyn Waldt

Produktionsleitung & Layout

Christina Carl

Gestaltung

Lars Wilhelm, Ivonne Jeetze

Titelfoto

Diana Muehlberger

Grafiken/Avatare

Lars Wilhelm

Kundenberatung

Agentur HaTo

Telefon (05 31) 4 80 15-130

Robert Schlimme

Telefon (05 31) 4 80 15-127

Es gilt die Anzeigenpreisliste 7/2017.

Druck

oeding print GmbH

Erzberg 45

38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages.

Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen. Die Verlosungen sind auf Subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Vertrieb

new city media GmbH

Hintern Brüdern 23

38100 Braunschweig

Telefon (05 31) 39 00 702

Telefax (05 31) 39 00 753

www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo
Eintracht Magazin
hin&weg
Hildesheim&Garten

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 10 **Live-süchtig**
Minuspol spielen beim Aerie Festival
- 12 **Kollektive Euphorie**
Eule undercover: Rogers
- 14 **Die Royals kommen**
Royal Republic beim 20. Lammer Open Air
- 17 **Album-Rezensionen**

POP & KULTUR

- 18 **Vorteil Braunschweig**
Was geht bei den 25. ATP Sparkassen Open?
- 20 **Die Liebe ziert sich, die Liebe pikiert sich**
Heinz Rudolf Kunze über „Wie es euch gefällt“
- 24 **Spiele für unterwegs**
Kompakte Gesellschaftsspiele im Test
- 25 **Buch-Rezensionen**

DIGITAL & HIGHTECH

- 26 **„Wenn ich was mache, dann richtig“**
25 Jahre KOSATEC: Interview Andreas Sander
- 29 **Games-Rezensionen**

FILMWELT

- 32 **Breaking News**
Nachrichten und Gossip
- 34 **„Die Lovestory ist wie ein trojanisches Pferd“**
Regisseur Hans Weingartner zu „303“
- 36 **Kinotipps**
„Sicario 2“
„Catch me!“
„Ant-Man & the Wasp“
„Die Farbe des Horizonts“
„The First Purge“
- 38 **Serien**
To binge or not to binge
- 39 **DVD- und Blu-ray-Rezensionen**

LEBEN & RAUM

- 40 **„Biernotstand ist immer“**
Kulinarisch: Die braubar in der Breiten Straße
- 42 **Alles neu!**
Renew Festival: Paula Thomsen & Alina Grand
- 44 **Social Urban Summer**
Bewegung beim Projekt Urban Culture
- 46 **Wer gut verdient, wird hier bedient**
Pierre-Eugen Ramelow testet die Völlerei

CAMPUS

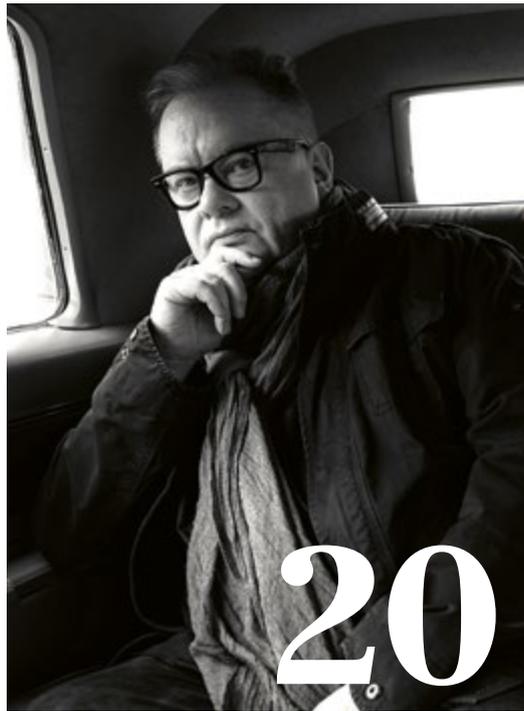
- 48 **No Wa(y)ste**
Nachhaltigkeit in den Uni-Gastronomien
- 52 **Rundgang HBK**
Hinter den Kulissen der Open Studios 2018

TERMINE

- 54 **Juli 2018**

SERVICE

- 4 **Impressum**
- 6 **Support Your Scene: Konzerthighlights**
- 8 **Kurz & Knapp**
- 58 **Die nackte Wahrheit: Ehme de Riese**



SUPP ORTU YOUR SCIENCE!



6. Juli / Skatepark Westbahnhof (BS)
StripperCake +
BigBoyz + Direct Juice



7. Juli / MokkaBär (BS)
Anna Bergler



7. Juli / Gelände d. Naturfreunde (BS)
Dynamo Ska +
Torpedo Harms



6. Juli / Brain Klub (BS)
ISA +
Off Hark + Andreas Siegemund



3. + 4. Juli / Campus Nord (BS)
Gestortebekker +
José & la Familia



28. Juli / Aerie Festival (HE)
Wolkenkratzer +



Neoton +
Mouyè u. a.

Save the Date!

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns: Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



**Sweety Glitter &
the Sweethearts**



28. Juli / Victoria Open Air (SZ)
The Esprits + Maniax



28. Juli / Wollers Hof (BS)
Silent Radio

#BSHOTSPOT

Im Magniviertel vloggen und tindern, ohne dass das eigene Datenkonto glüht. 20 neue WLAN-Hotspots sollen die bisherigen sechs erweitern. Zu den neuen Standorten gehören: Domplatz, Altstadtmarkt, Burgplatz und Magniviertel. In Arbeit ist außerdem, das Internet auch innerhalb der Geschäfte und Restaurants erreichbar zu machen.

◆
Prost! Die limitierte Wolters-Bierdose im schicken Jolly-Roger-Style ist da! Die lang ersehnte Symbiose zweier traditionsreicher Braunschweiger Kult(ur)-Institutionen hat Früchte getragen: Das Hofbrauhaus Wolters und die Jazzkantine bringen im August zum Start des neuen BS-Western „Der Fluch der Oker – jetzt auch mit Piraten!“ 250 000 Stück der Weltneuheit in die Läden. Herrlich!



#FLUCHDEROKER



FÜR DEN FÜNFTEN STERN!

#TOHRWURM

Wir werden wieder Meister / der Pokal bleibt hier / die Nummer-Eins sind wir! Der gebürtige Wolfsburger Benjamin Scholz aus Köln hat mit zwei Kumpels dem deutschen WM-Team einen schmissigen Fansong gewidmet und damit bereits über 900 000 Aufrufe kassiert! Kein Wunder, denn der trällernde Spaßvogel hat an alles gedacht: Bier, Käseigel, Jogi, der am Sack rumspielt, und Nachbar Boateng sind dabei. Aber wie gut ist seine Kristallkugel? Zum Redaktionsschluss können wir noch Daumen drücken!



#SAMELOVEPARADE

Letztes Jahr haben wir noch das Ehe-für-alle-Gesetz gefeiert. Jetzt ist (hoffentlich bald) der explizit im Grundgesetz verankerte Schutz sexueller Identität dran! Das 23. Sommerlochfestival, der Braunschweiger CSD, hat sich dieses Jahr der Aufklärung diffuser Ängste und Vorurteile verschrieben und bietet ab dem 13. Juli Lesungen, Ausstellungen, Diskussionen und mehr vor der großen Demo durch die Innenstadt und den Kundgebungen auf dem Schlossplatz am 27. und 28. Juli.

25 Jahre **Görge** **Die Frischemärkte**

Ihr Familienunternehmen in
BRAUNSCHWEIG

Mascherode

Am Mascheroder Holz 2
38126 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 21.00
Tel.: 0531/2887451

Saarplatz

Saarplatz 5
38116 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 21.00
Tel.: 0531/578022

Wiesenstraße

Wiesenstr. 9
38102 Braunschweig
Mo - Do: 8.00 - 21.00
Fr - Sa: 8.00 - 22.00
Tel.: 0531/331253

Bankplatz (City)

Bankplatz 1b
38100 Braunschweig
Mo - Sa: 08.00 - 21.00
Tel.: 0531/12167672

Kanzlerfeld

David-Mansfeld Weg 20
38116 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 21.00
Tel.: 0531/5160306

Kastanienallee

Kastanienallee 18 - 19
38102 Braunschweig
Mo - Do: 8.00 - 21.00
Fr - Sa: 8.00 - 22.00
Tel.: 0531/798075

Wenden

Hauptstraße 69a
38110 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 21.00
Tel.: 05307/940113

Welfenplatz

Welfenplatz 17
38126 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 20.00
Tel.: 0531/2148780

Melverode

Cörlitzstr. 8 - 8a
38124 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 21.00
Tel.: 0531/6149154

Kralenriede

Bienroder Weg 52
38108 Braunschweig
Mo - Sa: 8.00 - 20.00
Tel.: 0531/353230



EDEKA Görge Frischemärkte
@edeka.goerge



goerge_frischemaerkte_bs

www.goerge-markt.de



TERMIN

Aerie Festival
 28. Juli | Alter Sportplatz
 (Querenhorst, HE)
 aerie-festival.de

LIVE-SÜCHTIG

Alle Vögel fliegen nach Querenhorst. Singdrosseln, Buntspechte, Rabenkrähen und Rauchschnalben wurden schon gesichtet und sogar der ein oder andere Star. Nach dem etablierten Rock in Q kommt mit dem Aerie Festival ein heißes Sommer-Event in die Harz-Region. Aerie bedeutet „Adlerhorst“ und soll nicht nur ein Anflugsziel für bekannte regionale und überregionale Bands wie Leoniden, The Wake Woods, Still Trees und Kroner sein, sondern auch eine Aufstiegsrampe für Jungvögel der lokalen Szene bieten. Minuspol etwa erweitern mit frechem Partypunk ihr Revier. Wir haben mit den strahlenden Flamingos Julian, Inge alias Jeremia und Marco gesprochen: Haben sie einen Vogel? Werden sie sich zum Horst machen?

Hallo Minuspol! Wie lange gibt's euch schon und wie habt ihr zusammengefunden?

Julian Wir sind zusammen auf einer Schule gewesen, bis auf Marco, den hat Redhead auf seiner Geburtstagsparty kennengelernt. Als Minuspol spielen wir seit anderthalb Jahren zusammen, aber in verschiedenen Formationen machen wir seit neun Jahren Musik.

Wie kam die Vision auf, Rockstar zu werden?

Julian Wahrscheinlich, weil alle unsere Vorbilder große Künstler sind oder waren und wir natürlich irgendwann mal dahin kommen wollen, wo die sind. Ob man jetzt Rockstar ist oder nicht, ist egal. Wir wollen so viel wie möglich und vor so vielen Menschen wie möglich spielen. Sex, Drugs und Rock 'n' Roll ist bei uns auch nicht so, da wir vor Konzerten zum Beispiel nichts trinken und damit

Das neue Aerie Festival lockt die rockverliebten Singvögel der Region zum (Queren-)Horst. Minuspol aus Osterode setzen mit breiten Flügeln zur Landung an.

wahrscheinlich nie die typischen Rockstar-Klischees erfüllen werden. Falls jemand aber einen alten Fernseher zu verschenken hat, würden wir ihn gerne mal aus dem Fenster werfen.

Habt ihr einen Vogel, auf die Musik zu setzen?

Julian Wir glauben: Wer will, der kann. Vor ein paar hundert Jahren hätte man Leute ausgelacht, die über das reden, was heute möglich ist wie Flugzeuge oder Computer. Trotzdem gab es immer Leute, die das Unmögliche geschafft haben. Das zeigt doch, dass man alles schaffen kann. Wir glauben sehr an dieses Mindset, haben aber in unserer Heimat auch eine unglaubliche Unterstützung. Und natürlich verfolgen wir alle weiterhin auch Studium, Ausbildung und Arbeit.

„Überheblich, unbekannt, dämlich und nicht mal Punk“ – ganz schön selbstironischer Text...

Marco Das Leben ist zu kurz und ernst genug, um nicht mal über sich selbst lachen zu können. Auch wenn wir in der Vorharz-Metropole Osterode inzwischen eine gewisse Bekanntheit erlangt haben, sind wir überall sonst immer noch „eine Band, für die sich keiner interessiert“. Das ist völlig normal für eine kleine junge Band, nur wir sagen es halt. Außerdem sind solche Texte immer ein ganz guter Eisbrecher auf einem Gig.

Ihr bastelt gerade schon an eurem Debüt-Album?

Inge Richtig, zum Ende des Jahres wird es rauskommen. Die Songs stehen schon komplett und wir beginnen demnächst mit den Aufnahmen. Mehr wird aber noch nicht verraten. Auch Video-Auskopplungen sind schon geplant, aber auch die bleiben eine Überraschung.

Was hat euch zu den Album-Themen inspiriert?

Julian Nun, zu aller erst inspiriert uns das Leben. Das Leben in all seinen Formen, Facetten und Farben und gerade dort haben wir festgestellt, dass wir im Umgang mit den weiblichen Wesen der Schöpfung nicht unbedingt ein Händchen haben (lachen). Spaß. Natürlich schreiben wir über Exfreundinnen, aber auch über das „Wer will, der kann“-Mindset, gute Zeiten mit Freunden und eigentlich alles, was wir so zusammen erleben.

Plant ihr, auch mal Ernsteres anzusprechen?

Julian Zwischen den Zeilen kann sicherlich etwas Ernsthaftigkeit anklingen. Allerdings machen Politiker Politik und Musiker Musik. Natürlich gibt es Themen im Leben, mit denen man sich mit einem gewissen Respekt befassen muss, aber nicht 24/7 und wir stehen dann dafür, etwas Leichtigkeit ins Leben zu bringen, den Alltag zu vergessen und einfach mal zu leben.

Was kommt nach dem Album?

Marco Wir haben den Traum, von Minuspol leben zu können und eine große Tour, sowieso große Festivals, zu spielen. Dafür geben wir aktuell alles, aber natürlich braucht es auch das gewisse Quäntchen Glück, damit das klappt und Julian nicht als Physiker endet (lacht).

Julian Wir haben unglaublich viel Spaß auf der Bühne und wollen, dass es so weitergeht. Wenn wir gemeinsam mit Band und Crew unterwegs sind und abends live spielen können, ist das einfach mega geil. Natürlich hoffen wir, dass wir durchstarten und haben Bock darauf, vor richtig vielen Menschen zu spielen – aber auch der kleine Wohnzimmer-Gig kann ein hammermäßiges Flair haben. Wir sind einfach süchtig nach Live!

Social-Media-mäßig seid ihr gut unterwegs! Was bedeutet es für eine junge Band, sich selbst mit regelmäßigem Videocontent promoten zu müssen?

Inge Wir haben alle sehr viel Spaß an unseren Vlogs und lieben es, sie zu machen. Allein für uns selbst ist es schon eine super schöne Erinnerung, aber es scheint ja auch ganz gut anzukommen. Julian ist zum Glück sehr bewandert mit Kameras und hat auch schon mal auf einem Kreuzfahrtschiff als Fotograf gearbeitet.

Julian Ich habe zwei Hobbys: Musik und Kameras. Und mit Minuspol kann ich das gleich verbinden. Wir verknüpfen den Spaß mit dem Nützlichen und haben richtig Bock, immer mehr und noch besseren Videocontent zu produzieren.

Beim Aerie kommen alle Feiervögel zum „Horst“. Wenn ihr euch als Band umschreiben müsstet: Welcher Vogel wärt ihr?

Julian Gute Frage! Wir haben es nicht so mit Vögeln. Wir würden uns aber diesbezüglich nach einem erfolgreich abgeschlossenen Ornithologiestudium in drei bis zwölf Jahren bei dir zurückmelden. Wenn du uns jetzt aber eine Pistole auf die Brust setzt, entscheiden wir uns spontan für den anmutigen Phoenicopterus roseus.

Habt ihr euch schon mal auf der Bühne komplett zum „Horst“ gemacht?

Julian Wir nehmen uns in unseren Texten nicht zu ernst und genauso machen wir es auch auf der Bühne. Hauptsache wir haben Spaß und stecken damit das Publikum an. Ich bin mal bei einem Sprung von der Bassdrum gefallen. Und unser Bassist und ich sind mal so heftig zusammengelaufen, dass ich seinen Bass um zwei Töne verstimmt habe. Aber so was ist uns dann nicht peinlich. Da wird drüber gelacht und gut ist. Ach-

so, in Unterhose haben wir bei einem Gig auch mal gespielt! Das Motto war Hangover und wir dachten, das passt ganz gut zum Thema (lachen).

„DAS SIND ALLES GEILE BANDS, AUF DEREN AUFTRITTE WIR UNS SEHR FREUEN“

Auf welche Bands freut ihr euch beim Aerie?

Inge Mit Wolkenkratzer und Enemy Jack haben wir schon auf einem Bandcontest gespielt und mit den Leoniden waren wir auf einem Festival bei uns zu Hause am Start. Das sind alles geile Bands, auf deren Auftritte wir uns sehr freuen, aber neue Bands kennenzulernen ist auch immer sehr bereichernd. Allgemein freuen wir uns auf einen geilen Tag.

Ihr hättet um ein Haar auf dem Hurricane-Festival spielen dürfen! So schade, aber Platz vier ist in so einem Wettbewerb trotzdem stark.

Julian Ja, sehr, sehr schade. Wir waren auch im ersten Moment enttäuscht, denn wir hätten gerne in diesem Jahr schon dort gespielt – Badum Tss. Nein, tatsächlich sind wir total stolz und dankbar für alles, was hier passiert ist. Wir haben unglaublich viel Support bekommen und viele neue Fans gewonnen. Es hat sich bei uns zu Hause ein richtig großes #teamminuspol entwickelt und darum ist es auch nicht so wichtig, welchen Platz wir belegt haben. Wir haben trotzdem viel erreicht! Falls das jemand vom Hurricane-Booking liest: Ihr könnt uns immer gerne anschreiben, wir würden uns immer noch freuen.

Wollt ihr noch was loswerden?

Julian Wir haben super Bock auf das Aerie Festival! Und an alle, die das lesen: Kommt vorbei und habt Spaß mit uns!

Evelyn Waldt



**KULTURSOMMER
WOLFENBÜTTEL**

Open-Air am
Lessingtheater
und im Schlossinnenhof
13. Juli bis 5. August 2018
www.kultursommer-wf.de



13.07.2018
EL FLECHA NEGRA – KONZERT



14.07.2018
SOWETO SOUL – KONZERT



15.07.2018
ROMEO FRANZ ENSEMBLE – KONZERT



20.07.2018
KOLEKTIF ISTANBUL – KONZERT



22.07.2018
ZUCCHINI SISTAZ – KONZERT



27.07.2018
RODY REYES &
HAVANNA CON KLASSE – KONZERT



EULE UNDERCOVER



KOLLEKTIVE EUPHORIE

So viel Herz kann Punkrock einem um die Ohren hauen:
Die **Rogers** freuen sich auf magische Momente im Eulenglück.



TERMIN

20. Juli | Eulenglück (BS)

Support: Fatzke

rogers.de



Unter wehender Totenkopfflagge entern die melodischen Punkrocker Rogers aus Düsseldorf die wichtigsten Bühnen Deutschlands: Nach Giganten-Supports wie Bad Religion, Pennywise, Rise Against und Sondaschule, zahllosen unvergesslichen Festival-Abrissen und einem derbe fetzenden dritten Album mit Feine Sahne Fischfilet-Monchi, Kasierer-Wölfi und Sebastian Madsen als Features, kommen die musikalischen Bundesligisten endlich wieder in die Eule – Faust hoch und Ohren auf!

Hi Chri! Ihr touret wieder mit Bad Religion. Wie krass!

Wir hatten das Vergnügen ja bereits ein, zwei Mal und es ist auf jeden Fall immer ein Erlebnis zwischen Bungeejump und Ritterschlag. Wir freuen uns schon sehr drauf, wenn es in die neue Runde geht!

Nach all den fetten Festivals und Star-Features, was oder wen wünscht ihr euch denn überhaupt noch?

Tatsächlich hat mir neulich einer meiner ältesten Freunde dieselbe Frage gestellt und ich konnte keine konkrete Antwort geben. Ich bin in allererster Linie sehr glücklich darüber, dass ich all das erleben darf. Natürlich sitze ich schon das ein oder andere Mal im Tourbus und denke darüber nach, was wir schon alles erlebt haben. Oft hat man gar nicht die Möglichkeit, krasse Momente zu begreifen, während sie passieren, und man sitzt dann später irgendwo, realisiert im Nachhinein, was da jetzt abging und grinst wie ein Honigkuchenpferd... Das ist eigentlich schon mehr als ich mir wünschen kann.

Euer Eulen-Gig 2016 ist unvergessen. Was habt ihr für einen Eindruck von Braunschweig?

Das Eulenglück ist mir sehr gut in Erinnerung geblieben. Die Stadt an sich kenne ich aber leider gar nicht, weil damals keine Zeit für Sightseeing war. Aber ich freue mich immer, etwas Neues zu sehen!

Was wünscht ihr euch für den Auftritt?

Ich liebe es, wenn sich Band und Publikum zusammen in eine kollektive Euphorie steigern und gemeinsam einen Abend wirklich feiern. Nicht einfach nur zugucken und mitwippen, sondern tanzen und mitfühlen, mitschwitzen und Emotionen rauslassen. Dann liegt irgendwie etwas Magisches in der Luft, das man so nicht in Worte fassen kann.

Was macht für euch modernen Punkrock aus?

Punkrock ist offener und breiter gefächert geworden. Wo früher noch einfach nur irgendetwas kaputt gemacht wurde, schüttet dir jetzt auch öfter schon mal jemand sein Herz aus. Die Ehrlichkeit in vielen Texten und dass man mittlerweile mehr als drei Akkorde benutzen darf, ohne direkt im Pop-Himmel zu landen, hat dem Ganzen echt gut getan. Wir machen für unseren Teil Musik immer noch so wie wir sie fühlen.

Ihr seid bei Sea Shepherd aktiv und habt sogar passende Plektren. Hat euch der „Jolly Roger“ überzeugt?
Unser Gitarrist Nico lebt mittlerweile seit einigen Jahren im Einklang mit Pflanze und Tier und hat sich

schon immer sehr für Sea Shepherd eingesetzt. Da der Umgang mit unseren Meeren und der Erde uns allen von der Band sehr am Herzen liegt und wir über die Jahre guten Kontakt mit den Mädels und Jungs von Sea Shepherd aufgebaut haben, lag es einfach nahe, die Möglichkeit zu nutzen, sie so zu unterstützen.

Seht ihr euch selbst ein bisschen als „Piraten“, die nicht den klassischen Büroalltag leben wollen?

Hehe... nein, ich sehe mich nicht als Pirat, aber der Büroalltag wäre auch tödlich für mich. In allererster Linie ist es wichtig, glücklich mit dem zu sein, was man macht. Ich kenne Leute, für die ist das allerschönste auf der Welt, irgendwelche Zahlen im Büro durchs Intranet zu schicken und dann wiederum Freunde, die nicht ohne ihren Akkuschauber leben könnten. Bei mir ist's die Gitarre. Ich wünsche auf jeden Fall jedem, dass er findet, was ihn glücklich macht.

„Nie euer Land“ ist sehr offen. Was war das Schlimmste, was ihr aus der Ecke an Feedback bekommen habt?

Da das meiste menschenverachtender Müll ist, kann ich kaum sagen, was schlimm oder schlimmer ist.

In „Unter Tränen“ packt ihr das Thema anders an...

Genau so denken unsere Großeltern darüber. Verständnislosigkeit und die Dummheit der Menschen, nicht aus ihren Fehlern zu lernen, sind die größten Beweggründe dafür gewesen.

Und wie kommen diese „Roberts“ mit ihrer grandiosen Songauswahl auf eure Bonus-CD?

Die Roberts machen was sie wollen. Keine Ahnung, wie sie das mit der CD gemacht haben, aber sie haben es geschafft. Die Songauswahl wurde, denke ich, in allererster Linie sehr betrunken getroffen. Ich glaube, da wird bestimmt irgendwann wieder was kommen.

Solche Aktionen bringen die besten Songs! Früher war auch Bühnen-Impro üblich, heute ist alles berechenbar. Würdet ihr das mal bei einem Konzert machen?

Wir bevorzugen da eine Mischung aus beidem. Ich liebe es tatsächlich, die Songs live nahezu perfekt, wie auf CD, zu spielen. Allerdings wird es immer eine Live-Charakteristik geben, da die Umgebung ja eine gänzlich andere ist... und was zwischen den Songs passiert, ist eh nie vorauszusehen.

Verfolgt ihr die Fußball-WM?

Nein, wir sind alle keine Fans und verfolgen höchstens hier und da mal ein paar Bundesligaspiele. Für mich persönlich hat das alles kaum noch was mit Sport zu tun. Möge der Beste gewinnen.

Eure Heilmittel gegen die Krankheit Mensch?

Musik, Aufklärung und Liebe!

Warum gibt es ausgerechnet eine Hüfttasche als Merch von euch?

Ich brauchte mal was Kleines zum Ausgehen.

Text Evelyn Waldt Foto Kay Özdemir



Rollt den Roten Teppich aus: Die fröhlichen Party-Rocker von **Royal Republic** beehren Braunschweig zum 20. Lammer Open Air.



DIE ROYALS KOMMEN



Freiche Texte, gegelte Haare, makellose Outfits. Adam, Hannes, Jonas und Per, die Schweden von Royal Republic, haben und machen Spaß auf der Bühne. Im August zeigen sie das auch in Braunschweig als Headliner des Lammer Open Air, zu dessen furiosem Line-up die 80er-Tribute-Band Ryffhuntr, die Western-Helden The Twang, die Brit-Popper Mellow 57 und DJ De Bosse gehören. Wir haben mit Royals-Gitarrist Hannes über seine aristokratischen Wurzeln, das Touren in Amerika und eine Nahtoderfahrung gequatscht.

Auf eurem Album „Royal Republic and the Nosebreakers“ von 2014 interpretiert ihr eigene Songs im Country-Stil. Eine der teilnehmenden Bands beim Lammer Open Air sind The Twang, die sich seit 20 Jahren auf „Countryfizierung“ spezialisiert haben. Kennst du sie?

Ich habe von denen tatsächlich noch nicht gehört aber jede Band, die sich „The Twang“ nennt, ist es Wert, ausgecheckt zu werden. Ich werde die mir auf jeden Fall gerne zwischen zwei Bieren anhören.

Man kennt euch für euren Mix aus Rock 'n' Roll und tanzbarer Musik. Welches ist dagegen euer kritischster Song? Warum ist es euch wichtig oder nicht, solche Statements zu machen?

Es gibt da draußen viele Bands mit einer politischen Agenda. Ich glaube, dass es diese Bands braucht, um denen eine Stimme zu geben, die keine eigene haben. Aber das sind nicht wir. Was wir tun, ist das genaue Gegenteil. Wir haben es uns zum Auftrag gemacht, Leute ihre Probleme vergessen zu lassen, wenn auch nur für 90 Minuten. Ich denke, das ist genauso wichtig.

Ihr habt schon mit vielen deutschen Bands gespielt, unter anderem mit den Toten Hosen, den Donots oder Kraftklub. Wie unterscheiden sich deutsche und schwedische Bands?

Wir haben noch gar nicht mit so vielen schwedischen Bands gespielt, deshalb bin ich mir nicht sicher. Was ich sagen kann ist: Deutsche Bands scheinen sich gegenseitig zu supporten und aufeinander zu achten. Sie stärken sich den Rücken und helfen sich auf jede erdenkliche Weise. Das ist ziemlich cool. Ich denke, davon können wir viel lernen.

Letztes Jahr seid ihr zum ersten Mal in eurer Karriere durch Amerika getourt. Welche Erfahrungen habt ihr dabei gemacht, besonders im Vergleich zu Auftritten in Europa?

Nach Amerika zu gehen, bedeutete für uns, noch mal ganz von vorne anzufangen. Gerade, als wir uns an gutes Catering und schicke Umkleiden gewöhnt hatten, mussten wir wieder neu beginnen. Das war ehrlich gesagt ziemlich ernüchternd. Ich glaube, in Amerika kaufen die Leute konkret ein Konzertticket für ihre Lieblingsband, in vielen Teilen Europas dagegen geht man auf ein Konzert, um eine gute Zeit zu haben. Die Europäer sind eher bereit, zu einer Rockshow zu gehen, weil sie Musik einfach lieben. >>>

OPEN AIR IM BIERGARTEN



PAD.
13. JULI / EINTRITT FREI

HALLENBAD SOMMERFEST IM BIERGARTEN



OVE & THE PLANETOIDS
11. AUGUST / EINTRITT FREI

BOLLYWOOD
IM BIERGARTEN

KONZERT **OPEN AIR KINO**
NIRMAAN **SOLANG ICH LEBE**
25. AUGUST / 18 € VVK

OPEN AIR IM BIERGARTEN



31. AUGUST / EINTRITT FREI



DAS LUMPENPACK
14. SEPTEMBER / 22,50 € VVK

Hallenbad **KULTUR AM SCHACHTWEG**

SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN

Wie passten eure Erfahrungen zum Song „American Dream“, der auf eurer aktuellen Platte „Weekend Man“ zu hören ist?

Bisher haben wir beides erlebt: Den American Dream und den American Nightmare (lacht). Es ist ein riesiges Land mit so vielen Menschen. Das ist gut und schlecht. Also eigentlich wie überall sonst auch, nur in manchen Situationen eben extremer.

Eure Band feiert dieses Jahr zehntes Jubiläum. An was von deinem eigenen zehnten Geburtstag kannst du dich noch erinnern?

Ich erinnere mich daran, dass meine Eltern mir einen Game Boy geschenkt haben. Sie haben allerdings nicht daran gedacht, mir auch ein dazugehöriges Spiel zu schenken – das war sehr traumatisch (lacht).

Welchen Rat würdest du deinem zehn Jahre jüngeren Ich aus heutiger Sicht für die Entwicklung eurer Band geben?

Nimm dir ab und zu die Zeit, innezuhalten und über die unglaublichen Dinge nachzudenken, die du erlebt und erreicht hast. Wir haben immer nach der nächsten großen Sache gestrebt. Größer, besser, schneller. Das war zwar einer der Faktoren, warum wir so weit gekommen sind, also ist es natürlich auch gut. Aber für die Zukunft habe ich es mir zum Ziel gemacht, ab und zu auf Pause zu drücken und das alles zu genießen.

Welches eurer Festival-Erlebnisse war das bisher verrückteste?

(Überlegt) Wir sind mal fast auf dem Weg zu

einem Festival gestorben. Wir sind irgendwo in der Schweiz durch die Berge gefahren, als bergab plötzlich die Bremsen des Tourbusses versagten. Sie waren total hinüber und wir am Ende mehr als glücklich, dass wir an diesem Abend noch die Bühne betreten durften. Ein Hoch auf den fantastischen Busfahrer.

Was macht euch zu einer großartigen Live-Band und wie schafft ihr es, auf der Bühne so energiegeladen zu sein?

Wir nehmen uns selbst nicht so ernst, unsere Musik dagegen schon. Wir gehen immer sicher, dass wir die bestmögliche Show abliefern, haben einfach Spaß auf der Bühne und ich denke, das merkt man als Zuschauer. Außerdem: Wenn wir so energiegeladener überkommen, liegt das daran, dass wir außerhalb der Bühne so undynamisch sind (lacht). Es geht darum, die Energie bis zum Auftritt aufzusparen. Wenn wir die Bühne betreten, ist es meistens das erste Mal, dass wir an diesem Tag aufrecht sind. Also stehen.

Das Fotoshooting für euer erstes Album „We are the Royal“ war in Braunschweig mit der Fotografin Nina Stiller. An was erinnert ihr euch noch?

Ich erinnere mich daran, dass wir vier alle ziemlich in Nina verknallt waren. Sie ist einfach wunderbar.



TERMIN
18. August | Lamme (BS)
lammer-open-air.de

Falls es einige der Leser noch nicht wissen, was bedeutet euer Bandname?

Ich wünschte, ich könnte das erklären. Irgendwas mit Royal und Republic.

Wenn du einen aristokratischen Namen hättest, wie würdest du heißen?

Ich stamme tatsächlich von einem König ab. Wenn du meinen Eintrag bei der Schwedischen Regierung checken willst, da steht immer noch Prinz Hannes von Irengard. Stimmt wirklich.

Hast du dir denn die royale Hochzeit in England angeschaut? Findest du solche dekadenten Feiern noch zeitgemäß?

Ich verstehe es wirklich nicht. Was ist deren Zweck? Nachdem ich das gesagt habe: Ja, ich habe ein bisschen davon geschaut. Und es ist irgendwie unterhaltsam. Auf eine „Ex on the Beach“-Art und Weise (TV-Show von MTV, bei der acht Singles auf einer paradiesischen Insel ausgesetzt werden; Anm. d. Red).

Wer wird die Fußball WM gewinnen, Deutschland oder Schweden?

Wir wissen alle, dass es nicht Schweden sein wird. Aber danke, dass du so nett bist. Also wird es wohl Deutschland ...

Plant ihr demnächst mal ein neues Album?

Ja. Das ist der Plan. „Den som väntar på något gott“, wie wir in Schweden sagen.

Wenn du für dieses Jahr noch einen Wunsch frei hättest ...

... wäre das Frieden und Liebe für jeden.



Interview Katharina Holzberger

music



Foto Nicol Viztoli

Blaze Away

MORCHEEBA

Genre Trip Hop/Downbeat Label Fly Agaric (Indigo)



»Nach fünf Jahren Pause sind Morcheeba zurück. Die drei Briten um die Brüder Godfrey sind die Meister der Lässigkeit, der Sexyness, der Entspantheit. In zehn Songs wabern sie durch sonnengetränkte, entspannte, aber niemals langweilige Welten, getragen von der unglaublich lasziven Stimme ihrer Sängerin Skye Edwards. Unterstützung bekommt sie bei zwei Songs von Benjamin Biolay und Roots Manuva. Das alleine sagt schon einiges aus über die Qualität des Albums. Mit „Blaze Away“ ist ihnen 20 Jahre nach dem Meilenstein „Big Calm“ ein fulminantes Album gelungen, vielleicht sogar die Hitplatte des Sommers, wenn Ihr es zulässt...

CR

Fazit **Sommerplatte**

riptide
musik.kunst.café

Musiktipps vom Riptide-
Geschäftsführer Chris Rank.

Bad Witch

NINE INCH NAILS

Genre Industrial Rock Label Caroline (Universal Music)

»Erster Eindruck: Lärm? Zweiter: Sick! Der Gipfel der 2016 begonnenen Trilogie braust mit sechs Songs von drei bis acht Minuten in sämtliche Glieder. Die fiese Industrial-Hexe prescht metallisch klirrend, kreischend und stampfend nach vorne, treibt an, erschafft krasse Atmosphären und jagt einen durch beißend-kalte Trap-Räume. Die geniale Multiinstrumental-Maschine Reznor tritt dabei mal als fernes Krächzen, mal klarer als „Blackstar“-Bowie-Hommage auf. Unerwartet ist der melodisch-jazzige Einschlag mit schillernden Saxophon- und Marimba-Einsätzen. Ein Meisterwerk voller Brüche, Wechsel, Zerrungen und Fransen. EW

Fazit **rastlos**

Lichtjahre

MADSEN

»Madsen bringen mit „Lichtjahre“ ihr siebtes Studioalbum raus. Doch Lichtjahre ist die Scheibe ihrer Zeit nicht gerade voraus. Zu der mittlerweile obligatorischen blassen Kritik an der Facebook-Schnellebigkeit bäumen sich auf instrumentaler Seite unendlich ausproduzierte, komprimierte Gitarrenwände auf, die nicht so recht mit dem braven Band-Image harmonieren. Das Album hält leichte Momente immer dann bereit, wenn die Madsen-Brüder einen unbekümmerteren Unterton auflegen, sich um einen subtil pop-punkigen Sound ohne Bombast bemühen, der streckenweise an frühere Madsen-Knaller erinnert. SH



Genre Pop-Rock
Label Arising Empire

Fazit **schmerzlos**



VORTEIL BRAUNSCHWEIG

Bei den **Sparkassen Open** fanden schon Nicolas Kiefer oder Alexander Zverev ihren Weg zum Profitennis. Auch im 25. Jahr gibt der Nachwuchs wieder alles.



Ein Vierteljahrhundert ATP-Geschichte des größten Profitennisturniers Niedersachsens wurde bisher nicht nur mit vielen Auszeichnungen, sondern angesichts der Kombination aus Sport und Nightlife auch mit glücklichen Spielern und begeisterten Zuschauern geehrt.

„Mitte der 90er habe ich die ersten Male hier gespielt und es war immer ein absolutes Highlight für mich – weil ich wusste, wenn ich bei diesem Turnier gut bin, kann ich viele Weltranglistenpunkte sammeln.“ Nicolas Kiefer, einst Weltranglistenvierter, steht während einer Pressekonferenz im alten Langerfeldt-Haus und schaut auf ein Foto, das ihn

selbst auf dem Tennisplatz beim BTHC zeigt. Bis Mitte Juni war es Teil der fünfwöchigen Jubiläums-Ausstellung der Sparkassen Open. Zum Sieg gereicht hat es für Kiefer damals nicht. „Zu dem Zeitpunkt war ich vielleicht noch ein bisschen zu jung oder die Gegner zu stark. Dann musste ich Umwege gehen, habe andere Turniere gespielt und dort meine Punkte gesammelt. Aber ich habe mich immer sehr wohl gefühlt, es war ein tolles Umfeld“, erinnert er sich. Einige Jahre später sollte er an die Weltspitze aufsteigen. Inzwischen ist Kiefer als Berater der TennisBase in seiner Heimatstadt Hannover tätig. Mit und gegen den Nachwuchs zu spielen, ist ihm

besonders wichtig. „Ich bin auf dem Platz und auch außerhalb für die Kinder da, führe Trainingseinheiten mit ihnen durch und versuche, einen Teil meiner Erfahrung an sie weiterzugeben und auf die Gefahren dieses harten Weges vorzubereiten.“

Talentschmiede ATP Challenger

Gefördert wird der Nachwuchs auch in Braunschweig. Andere Spieler hatten hier anfänglich mehr Glück als Kiefer: Alexander Zverev, Sieger von 2014, und Nicola Pietrangeli, Sieger von 2017, liefen bei den Sparkassen Open zu Hochformen auf und legten so den Grundstein für die weitere erfolgreiche Tenniskarriere. Hoffnungsträger Zverev erreichte Anfang Juni dieses Jahres das Viertelfinale bei den French Open als erster Deutscher bei einem Grand-Slam-Turnier, seit Tommy Haas 2009 in Wimbledon im Halbfinale war. Derzeit ist er auf Weltranglistenplatz drei. Auch der jetzt 18-jährige Kuhn könnte eine erfolgreiche Tennis-Karriere vor sich haben – dann allerdings nicht mehr für Deutschland, sondern für Spanien, dessen Staatsangehörigkeit er vor zwei Jahren annahm. Die Auswahl der Spieler bestätigt jedes Jahr aufs Neue: Hier werden Tennisstars geboren. Zum Teilnehmerfeld dieses Jahr gehören erneut Kuhn sowie Rudolf Molleker und Andrey Rublev, Platz 286 und 32 der Weltrangliste, alle drei erhielten eine Wildcard für das Turnier. Neben Molleker stehen mit Florian Mayer (82), Yannick Hanfmann (110) und Yannick Maden (134) drei weitere deutsche Spieler im Hauptfeld. Insgesamt sind elf Spieler der Top 100 der Welt in Braunschweig dabei.

Mehr als Topspin und Tiebreak

Fünf Mal wurden die Sparkassen Open bereits zur weltbesten Veranstaltung ihrer Art ausgezeichnet, davon viermal in Folge in den

vergangenen vier Jahren. Neben dem Spitzensport spielt beim Turnier auch das hochkarätige Event- und Partyprogramm eine große Rolle. „Wir versprechen wieder acht Tage Weltklassetennis und zehn Tage Live-Musik mit Top-Bands und DJs“, erklärte Turnierchef Harald Tenzer. Im 25. Jahr wird Sänger Johannes Oerding als besonderer Gast am Qualifikationssamstag auftreten. Das offizielle Jubiläumskonzert am Montagabend gibt das Staatsorchester Braunschweig mit einer Mischung aus Classic-Open-Air-Konzert und leichten Stücken aus Operette und Jazz. Zum zweiten Mal findet das TU Sommerfest auf dem Gelände statt, dieses Jahr präsentiert von SUBWAY. Im Programm: Zahlreiche Angebote des TU Sportzentrums, kulinarische Verpflegung von Tandure, Gastwerk oder Mehrwerk sowie ein Auftritt der Partyband Groovin Affairs. Der sportliche Teil wird am 7. Juli mit den ersten zwei Qualifikationsrunden eingeleitet, die Endspiele im Einzel und Doppel finden schließlich am 14. Juli statt. Als Besonderheit dieses Jahr werden eigens zur WM in Russland Leinwände für Public Viewing aufgestellt, sodass auch Fußball-Fans auf ihre Kosten kommen und bei entsprechender Platzierung das deutsche Team verfolgen können.

Gemeinsam stark statt separiert

Ein weiteres Thema soll in Zukunft stärker Einzug in das deutsche Leistungstennis beziehungsweise die Wahrnehmung der Vereine und Spieler finden: Ziel einer Vereinbarung zwischen Tennisverband Niedersachsen Bremen (TNB) und Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) ist es, Inklusion verstärkt in die niedersächsischen Tennisvereine zu tragen. Zur Vertragsunterzeichnung trafen sich beide Parteien im Langerfeldt-Haus. Barrierefreiheit und Be-

nährungsängste, speziell im Rollstuhl-, Gehörlosen- und Blindentennis, spielen immer noch eine Rolle und sollen in Zukunft stärker wahrgenommen werden. Anwesend war auch Anthony Dittmar, ein Rollstuhltennis-Spieler der TennisBase Hannover und Referent für Inklusion im TNB. Ihm liegt vor allem die Bekanntmachung der Sportart am Herzen, sodass er häufig Showmatches veranstaltet. „Das ist ein wichtiger Schritt, diese Matches spiele ich, damit Sportarten für Behinderte, insbesondere Blinden-, Gehörlosen- und Rollstuhltennis bekannter werden. Bei den Vereinen, aber auch bei den Zuschauern.“

Die Sparkassen Open werden erneut parallel zur zweiten Wimbledonwoche beim Braunschweiger THC ausgetragen. Es werden 35 000 Besucher an zehn Tagen erwar-

tet. Turnierdirektor Jäcke ist froh gestimmt: „Ich freue mich auf schönes Wetter. Darauf, dass wir wirklich zehn Tage gute Bedingungen haben, schöne Konzerte, viele Besucher und dass die Grundstimmung so positiv wird, wie im letzten Jahr. Da gab es viele Tennis-Fans und Besucher bei den abendlichen Konzerten. Wenn dann auch noch Fußball dazukommt, wird das ein ganz tolles Event.“

TERMIN

5. bis 14. Juli | Bürgerpark
BTHC-Gelände (BS)
sparkassen-open.de

Text Katharina Holzberger



Anthony Dittmar



Alexander Zverev



Nicola Kuhn



Johannes Oerding

Advertorial

SUBWAY beim TU Sommerfest

SUBWAY und **DER SCHMIDT-Urlaub mit Herz** schicken einen glücklichen Gewinner und seine Begleitung in die neue Trendstadt Europas, nach Dubrovnik. Trefft uns beim TU Sommerfest am 6. Juli, füllt im SUBWAY-Zelt eine Gewinnkarte aus und mit etwas Glück sitzt ihr bald im Flieger nach Kroatien. Der exklusive DER SCHMIDT-Charterflug bringt euch ab dem Flughafen Braunschweig-Wolfsburg in nur zwei Flugstunden für vier Nächte direkt an euren Urlaubsort im Gesamtwert von 1 200 Euro. Der Transfer vom Flughafen zum Hotel und zurück ist natürlich inklusive.

»» www.fliegen-ab-braunschweig.de

DER **SCHMIDT**
Urlaub mit Herz

TU SOMMERFEST
6. Juli | Sparkassen Open

**MEGA-
VERLOSUNG:**
Vom roten Sand an
den weißen Strand





DIE LIEBE ZIERT SICH, DIE LIEBE PIKIERT SICH

Vertauschte Identitäten, Irrungen, Wirrungen und ein Happy End – alles genau
„Wie es euch gefällt“. Musical-Autor **Heinz Rudolf Kunze** im Interview.

Die ganze Welt ist eine Bühne und Frau wie Männer nichts als Spieler“, so ein Zitat der Figur Jacques aus einer von Shakespeares bekanntesten Komödien, „Wie es euch gefällt“. Was auch schon ganz gut die Handlung des Stückes zusammenfasst, in dem Geschlechter vertauscht und mit der Erwartungshaltung des Publikums gespielt wird. Das Musical aus der Reihe des Duos Kunze und Lürig findet erstmals im Hannoveraner Theater am Aegi statt, Erfolg hatten die beiden schon mit ihren Inszenierungen „Sommernachtstraum“, „Kleider machen Liebe, oder was ihr wollt“ und „Sturm“ im Gartentheater Herrenhausen. Wir sprachen mit Texter Heinz Rudolf Kunze über die Umsetzung des Stückes, die sagenumwobene Figur William Shakespeare und den Umzug an die neue Spielstätte.

Die Handlung von „Wie es euch gefällt“ ist recht komplex und verschachtelt. Wie würden Sie sie in wenigen Sätzen erklären?

Ich möchte nichts vorwegnehmen, aber ich kann sagen, dass es eine typische Shakespeare-Komödie ist. Ich nenne es immer etwas respektlos „Kasperletheater für Erwachsene“. Das ist aber nur dann eine richtige Formulierung, wenn man weiß, dass ich davor sehr große Achtung habe. Natürlich spielt die Shakespeare'sche-Komödie nicht auf so komplexen Ebenen wie die Tragödie. Da sind viel mehr Gedanken und komplizierte Probleme im Spiel. Bei Komödien steht das Vergnügen der Leute im Vordergrund, er macht die Zuschauer zu Mitwissern, genau wie das Kinder-Publikum beim Kasperletheater auch Mitwisser ist. Wenn der Kasper rhetorisch in die Runde fragt: „Na, wo ist denn das Krokodil?“, und alle schreien: „Hinter dir!“. Genauso ist es bei Shakespeare auch. Da verkleiden sich immer wieder Männer als Frauen und Frauen als Männer. Das wissen natürlich alle im Publikum und nur die armen Helden sind die Dummen, die es nicht wissen. Dadurch entsteht viel Schadenfreude und Vergnügen. Gerade der Liebhaber, der reinherzige Orlando, ist eigentlich der größte Tölpel, der am wenigsten mitkriegt. Das Besondere an diesem Stück ist, dass Rosalinde für meine Begriffe die stärkste und selbstständigste Frauen-Rolle ist, die Shakespeare je geschrieben hat – zumindest in den Komödien. In anderen Komödien sind die Frauen doch oft ein bisschen tumb und absolute Kinder ihrer Zeit, kurzgehalten mit Geist und Bildung. Rosalinde ist eindeutig der Motor dieses Stückes, sie hat den Laden in der Hand und ist die Einzige, die richtig durchblickt. Sie weiß, was sie will, und im Vergleich mit ihr ist ihr Auserwählter eigentlich ein ziemlich einfältiger Hanswurst (lacht).

Zu Shakespeares Zeiten durften Frauen nicht auf der Bühne spielen. Daraufhin schrieb Shakespeare den Part der Rosalinde, die 40 Prozent Textanteil hatte, seinem Darsteller auf den Leib. Wie ist Ihre Arbeitsweise im Vergleich, nehmen Sie nach dem Casting noch Änderungen vor?

Der Text war fix und fertig, als wir die Schauspieler gecastet haben. Wir hatten eine große Auswahl, mehrere Hundert Leute haben sich beworben. Es hat deshalb mehrere Sessions gedauert, bis wir das Ensemble zusammenhatten. Wenn bei mir ein Text fertig ist, wird kein Komma mehr gesetzt.

Wie viel an Eigenem haben Sie reingegeben?

Ich bemühe mich, die Absichten von Shakespeare zu transportieren, sodass ein Effekt entsteht, den er auch hätte haben wollen. Es soll zum Beispiel Rührung oder Gelächter an den Stellen vorkommen, an denen er es vorgesehen hat. Dass ich das zum Teil mit anderen Mitteln tun muss, ist klar. Berühmtere Leute als ich, unter anderem Goethe, haben schon gesagt, dass es literarische Übersetzungen eigentlich gar nicht gibt, sondern nur literarische Nachdichtungen, bei denen man eigene Mittel nutzen muss. Eine Einzeleins-Übersetzung von poetischen Texten ist unmöglich, weil Bilder und Metaphern in jeder Sprache anders funktionieren.

„DA VERKLEIDEN SICH IMMER WIEDER MÄNNER ALS FRAUEN UND FRAUEN ALS MÄNNER“

Haben Sie eine Lieblings-Textzeile?

Ja, es gibt einen ganz großen Monolog der Figur Jacques, in dem der berühmte Satz „Die ganze Welt ist eine Bühne“ vorkommt. Jacques ist ein depressiver Zyniker, der die ganze Welt für ein Affentheater hält und keinem über den Weg traut. Er denkt, alle machen sich gegenseitig nur etwas vor. Das ist vor allem in Zeiten von Fake News und Donald Trump eine höchst aktuelle Zeile.

Sie arbeiten schon seit 1985 und der Erfolgs-Single „Dein ist mein ganzes Herz“ mit Heiner Lürig zusammen. Wie ist Ihre gemeinsame Vorgehensweise beim Texten und Liedern schreiben für das Musical?

Wir arbeiten ja schon seit mindestens 15 Jahren nicht mehr in meiner Band zusammen. Heiner komponiert jetzt nicht mehr die Songs für mich. Wir beide behandeln Shakespeare mit einer klaren Rollenverteilung. Heiner macht die Musik, ich den Text. Da reden wir dem anderen auch nicht rein.



Album-Tipp

CHECK THIS!

„SCHÖNE GRÜSSE VOM SCHICKSAL“

Kunze bleibt Kunze: Immer pffiffig und mit einem Augenzwinkern doch auch kritisch hinterfragend setzt der Liedermacher vielfältige Einflüsse aus Blues, Deutschrock und Schlager um. Das breite Oeuvre sorgt für Abwechslung und einige Ohrwürmer. Kunze bleibt eben Geschichtenerzähler mit Leib und Seele.

Insofern kann man das nicht mit dem vergleichen, was wir unter dem Namen Heinz Rudolf Kunze gemacht haben. Es sind nicht mehr Lieder, die zu mir passen, sondern wir einigen uns auf einen Dritten. Den Text für das Musical mache ich erst fertig, schicke ihn dann Heiner und er vertont ihn.

Sie sind nun erstmals von der Außenbühne im Gartentheater ins Theater am Aegi umgezogen. Warum der Wechsel?

Wir können nicht mehr in Herrenhausen spielen, unter anderem weil uns der Chef dort nicht mehr haben will. Er hat jahrelang gegen uns polemisiert und damit argumentiert, dass die viel zu vielen Zuschauer – die ihm ein Dorn im Auge waren, weil keine seiner Veranstaltungen so erfolgreich ist – ihm die Beete zertrampeln und andere an den Haaren herbeigezogene Vorwürfe. Daraufhin wurde auch die Sitzzahl in Herrenhausen verkleinert, sodass dort keine Produktion mehr erfolgreich stattfinden kann. Selbst wenn du ständig ausverkauft, machst du Minus. Das kann sich niemand mehr leisten, er hat uns also erfolgreich rausgeekelt. Das haben wir uns nicht gefallen lassen und das müssen wir auch nicht, denn Hannover Concerts besitzt nun mal dieses schöne Theater am Aegi. Ich als Autor bin damit mehr als glücklich, ich habe immer dort sein wollen. Dort sind wir wetterunabhängig, was in Hannoveraner Sommern eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Viele Aufführungen in den letzten 13 Jahren sind verregnet. So schön der Garten auch ist, >>>

hat mich zum anderen in Herrenhausen immer gestört, dass die gesamte erste Halbzeit bis zur Pause immer im Tageslicht stattfand. Ich möchte aber eine gewisse Illusion bauen. Das kann ich im Aegi mit den Scheinwerfern und dem geschlossenen Raum viel besser kontrollieren als draußen.

„Wie es euch gefällt“ hebt Standes- und Geschlechterrollen auf. Wie passt das in den heutigen Gender-Kontext, in dem das Geschlecht zunehmend unverbindlicher wird?

Ich habe das auch überlegt, weil ich natürlich die Rezeptionsgeschichte dieses Stückes vorher studiert habe. Es gab hitzige Auseinandersetzungen mit Feministen oder Homosexuellen. Es gab Versuche, Shakespeare wieder aufzugreifen und nur von Schwulen spielen zu lassen, eher so, wie es bei Shakespeare auch tatsächlich war. Ich halte das alles für ein bisschen hysterisch. Es ist einfach ein modernes Märchen für die ganze Familie, in dem spielerisch mit Geschlechteridentität umgegangen wird. Man sollte nicht zu viel hineingeheimnissen. Von Feministinnen mit einem Mindestmaß an Humor dürfte es eigentlich keine Einwände geben, denn in diesem Stück sind die Frauen eindeutig die Stärkeren und wissen, was sie wollen.

„DIE LIEBE ZIERT SICH SCHON MANCHMAL ZIEMLICH. SIE IST NICHT IMMER SO, WIE SIE UNS GEFÄLLT“

Wie kann man den Titel verstehen?

Shakespeares Titel, gerade bei den Komödien, waren oft einfach so hingerotzt. So aus der Hüfte, zack, schnell. Natürlich mache ich mir über den Titel auch im Abschlussong Gedanken, in dem ich das Stück noch mal zusammenfasse und sage: Die Liebe ziert sich schon manchmal ziemlich. Sie ist nicht immer so, wie sie uns gefällt. Aber wenn es gut ausgeht – und in diesem Märchen geht es natürlich gut aus –, dann ist sie hoffentlich, wie es den Liebenden auf der Bühne gefällt und auch den Zuschauern im Saal.

Die Person Shakespeare lässt bis heute viele Fragen offen. Haben Sie trotzdem das Gefühl, ihn nach all Ihrer Recherche mit den Jahren besser zu verstehen?

Es gibt ja diese sehr plausible Theorie, dass ein Mensch aus dem niedrigen Bürgertum zu der damaligen Zeit um 1600 gar nicht so gebildet gewesen sein kann, dass er das hätte schreiben können. Dass es ein Adliger war, der sich Shakespeare als Namensgeber

TERMIN

2. bis 25. August | Theater am Aegi (H)
wieeseuchgefällt-musical.de



gekauft hat. Diese Theorie ist sehr plausibel, viele englische Sprachwissenschaftler haben sich daran abgearbeitet. Es wird aber nicht so richtig verfolgt, weil, wie ich glaube, die Engländer ihren Mythos nicht zerstören wollen. Sie wollen nicht, dass er angekratzt wird. Wenn es Shakespeare nicht nur gegeben hat – und wir wissen, dass es ihn gegeben hat –, sondern er wirklich auch der Autor von all diesem Zeug war, dann ist das platt gesagt ein noch größeres Wunder als dass J. K. Rowling „Harry Potter“ geschrieben hat. Wenn es nämlich stimmt, dass das ihr erstes Werk war, dann halte ich das für ein literarisches Weltwunder in ähnlichem Ausmaß wie die Pyramiden. Ein so gut gebautes Riesenwerk von einem Anfänger – das ist eigentlich nicht möglich. Noch viel weniger möglich erscheint mir William Shakespeare.

Was war das wohl für ein Typ, hätte man mit dem auch ein Bier trinken gehen können?

Das ist jetzt reine Spekulation, denn wir wissen ja so gut wie nichts von ihm. Es ist ja kaum mal irgendwo eine Unterschrift von ihm vorhanden, geschweige denn viel Privatkorrespondenz. Ich stelle ihn mir als einen Theaterpraktiker vor, als einen Mann, der sehr viel mehr Ähnlichkeit mit Willy Mollowitsch hat als mit Heiner Müller. Ein Mann, der unter großem Stress, unter enormem Druck immer wieder neue Hämmer in einem Theaterbetrieb raushauen musste und das ja dann mit einem beachtlichen Niveau getan hat. Wenn er das alles tatsächlich selber gemacht hat, dann würde ich natürlich wahn-

sinnig gerne mit ihm in den Pub gehen, um herauszukriegen, was sich in so einem Kopf alles abspielt. Dass man nicht viel über ihn weiß, macht ihn auch sehr zwielichtig und nährt immer wieder den Verdacht, dass da irgendwas faul ist. Aber wir wollen die Engländer nicht allzu sehr erschüttern (lacht).

Ihr Album „Schöne Grüße vom Schicksal“ ist seit Mai erhältlich. In „Schäme dich nicht deiner Tränen“ besingen Sie sogar die „Hamlet“-Figur. Da spielte wohl Ihre Musical-Erfahrung rein?

Das hat damit nichts zu tun. Hamlet ist einfach ein Sinnbild für den grübelnden, zögernden Menschen mit vielen Handlungshemmungen und Skrupeln. Da es in diesem Lied um Gefühle und Menschen geht, die sie nicht gerne offen zeigen und sich ihrer Tränen schämen, ist Hamlet für mich metaphorisch naheliegend. Es ist jemand, der in der Literaturgeschichte dafür berühmt geworden ist, ein Mensch zu sein, der Probleme mit seinen Gefühlen hat.

Glauben Sie an Schicksal?

Nein. Wenn, dann nur an eines, das man auch beeinflussen kann. Zumindest kann man in den Dialog damit treten. An ein Schicksal in Form von Verhängnis oder Kismet glaube ich nicht.

Interview **Katharina Holzberger**



GLAM PREVIEW

CINELADY

NUR MITTWOCH, 18.7. UM 19.45 UHR



Präsentiert von:
COSMOPOLITAN

Ein Glas Prosecco
und die aktuelle
Cosmopolitan*
gratis!



1€ sparen!
Noch keine Karte?
Jetzt anmelden!

* solange der Vorrat reicht

cinestar.de

CineStar
So macht Kino Spaß.

Zoonacht am 18. August 2018



Top-Live-Act



Präsentiert von:
mDR
**SACHSEN-
ANHALT**



Mehr Infos:
www.zoo-magdeburg.de



ZOOLOGISCHER GARTEN
MAGDEBURG

Freier Eintritt



3. AUGUST · 17 - 23 UHR

Neue Burg in Detmerode / WOB
John-F.-Kennedy-Allee 17-65

Zum Verwecheln ähnlich

FSK 0

Freuen Sie sich auf das neunte große Kino-Event mit buntem Programm:

- ab 17 Uhr - **Aktionen** | Kinderschminken & Foto-Aktion
- **Kleine und große Köstlichkeiten zu fairen Preisen** | z. B. Cocktails, Eis und Burger sowie der traditionelle Popcorn-Verkauf für einen guten Zweck
- **Walk-Acts** | Zauberer & Fee
- 21:30 Uhr - **Filmstart** | Einfach eine Decke oder einen Stuhl mitbringen und genießen
Weitere Infos im Internet unter www.nld.de

Das Entdecker-Kino unter freiem Himmel

SPIELE FÜR UNTERWEGS



Fazit **einMal(ig)**



» EXIT – Das Spiel Die vergessene Insel

Nach einer Stunde und nur vier gelösten Rätseln weiß man definitiv, was Level „Fortgeschrittene“ bedeutet. Und alles fängt so harmlos an: „Die See ist ruhig, die Sonne lacht auf euch herab. Was für ein perfekter Segelausflug!“ Plötzlich, gestrandet auf einer Insel, muss man Aufgaben lösen, um diese wieder verlassen zu können. Die Spieler zieht es immer tiefer in die Rätselwelt hinein. Wo soll das nur enden und werden wir es schaffen? Und vor allem: Wie kommt man auf diese ausgeklügelte Spielidee? In jedem einzelnen Detail, ob Spielkarten oder Rätselbuch, erkennt man das Herzblut von Inka und Markus Brand. Definitiv die Mühe wert. EXIT, das Ein-Mal-Erlebnis, gibt es in über zehn weiteren Versionen, unter denen sich mindestens Eine verbirgt, um die man keinen Bogen machen kann. Sollte also in jedem Spielrepertoire einmal auftauchen – mindestens!

Spieler 1 bis 4

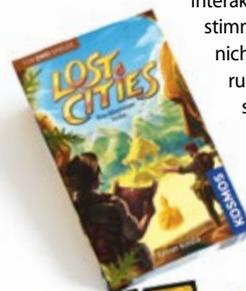
Autor Inka und Markus Brand

Verlag KOSMOS

Illustration Silvia Christoph, Franz Vohwinkel, Michaela Kienle

» LOST CITIES – Abenteuer To Go

Eine kleine Mitbringvariante eines 2-Spieler-Klassikers: Das kann ja nur schiefgehen, oder? Obendrein wird den Spielen des Mathematikers Reiner Knizia ja ohnehin oft nachgesagt, sie wären zu trocken und zahlenfixiert, das jeweilige Thema wäre nur aufgesetzt und im Prinzip unerheblich. Leider treffen all diese Vorurteile auf „Lost Cities – Abenteuer To Go“ genau zu. Jeder wurschtelt für sich an seinen Zahlenreihen herum und versucht, besser zu punkten als der Mitspieler. Wirkliche Spannung, Interaktion oder gar Goldgräberstimmung kommt dabei so gut wie nicht auf. Statt der 7 Euro für diese runtergehangene Miniversion sollte man vielleicht eher gleich die 16 Euro für das etwas komplexere und wertigere „Lost Cities – Das Duell“ ausgeben. Denn Knizia kann das eigentlich besser.



Fazit **get lost**

Spieler 2

Autor Reiner Knizia

Verlag KOSMOS

Illustration Cem Kara

Unsere Spielertipps unter subway.de

» CATAN – Das Spiel **KOMPAKT**

Muss man Catan überhaupt noch vorstellen? Unzählige Spieler weltweit haben sich dieses hübsche, sechseckige Eiland bereits untertan gemacht und Holz gegen Schafe und Lehm getauscht. Seit es 1995 zum Spiel des Jahres gekürt wurde, verkaufte es sich millionenfach und nun hat es endlich eine würdige Reiseedition bekommen. Ein schönes Köfferchen beinhaltet in seinen Schubladen das gesamte Spielmaterial des Grundspiels und bis auf die wirklich zuckersüß winzigen Karten besteht alles aus stabilem Plastik. Sämtliche Straßen, Siedlungen und Städte werden außerdem fest in den Spielplan gesteckt, sodass es sogar am Strand spielbar wäre. Das Regelwerk blieb unangetastet, lediglich eine 2-Spieler-Variante wurde hinzugefügt. Im doppelten Sinne also ein robuster Klassiker fürs Handgepäck. Klare Kaufempfehlung für Neusiedler und alte Cataner.

Spieler 2 bis 4

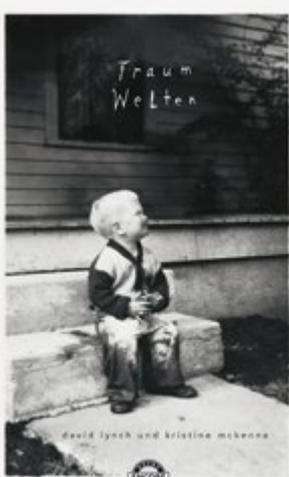
Autor Klaus Teuber

Verlag KOSMOS

Illustration Michael Menzel



Fazit **wood for sheep**

**Lesen gefährdet die Dummheit**

Wir helfen gerne!

Buchhandlung Benno Goeritz

präsentiert unsere Buchtipps

Traumwelten**DAVID LYNCH, KRISTINE MCKENNA****Genre** Autobiographie **Verlag** Heyne Encore

»Regisseur, Maler, Fotograf, Komponist – und jetzt auch Autor. Das visionäre und eigensinnige Ausnahmetalent David Lynch („Blue Velvet“, „Mulholland Drive“), das in seinen Werken auf bizarre Weise die luziden Schattenseiten amerikanischer Kleinstadtidyllen aufdeckt, geht nun seinem eigenen Leben auf den Abgrund. Der 72-Jährige erzählt von seiner behüteten Kindheit in einer gepflegten Kleinstadt im ländlichen Idaho mit Milchmann, Sandburgen und Kirschbäumen. Aber auch von morbiden Jugendfantasien, von seinem ersten Studenten-Projekt „Eraserhead“ (Kult!) und seinem unorthodoxen und komplizierten Weg zum vieldiskutierten Meister des Unheimlichen und Alpträumhaften. **BB**

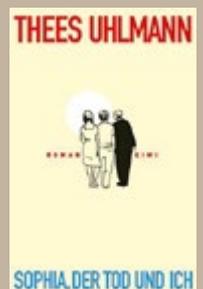
Fazit unverblümt**Der Bücherdieb****ALESSANDRO TOTA, PIERRE VAN HOVE****Genre** Hochstapler-Comic **Verlag** Reprodukt

»Das Pariser Nachtleben 1953. Dichter, Maler und andere Existenzialisten tummeln sich in Künstler-Cafés und lenken sich mit Trinkgelagen von der Tristesse des Lebens ab. Hobby-Poet Daniel ist gerade zum Jura-Studium in die Eiffelturmstadt gekommen. Mit dem Klauen von Büchern, zu dem ihn seine Lese-Leidenschaft immer wieder treibt, imponiert er einer nihilistisch-avantgardistischen Aktionisten-Gruppe.

Ein fesselnd-unterhaltsames Abenteuer entbrennt, als er sich für ein Plagiat von der Intelligenzija feiern lässt. „Der Bücherdieb“ ist eine kraftvolle Skizzierung eines prägenden Zeitgeistes und seiner aufrehrerischen Gesellschaft. **EW**

**Fazit extraordinär****Sophia, der Tod und ich****THEES UHLMANN**

»Thees Uhlmann, früherer Sänger der Band Tomte, jetzt als Thees Uhlmann und Band unterwegs, stellt in seinem Debütroman einen alleinlebenden Altenpfleger in den Dreißigern vor, an dessen Tür unerwartet der Tod klingelt. Bevor dieser ihn aber mitnehmen kann, steht Ex-Freundin Sophia für die gemeinsame Fahrt zur Mutter vor der Tür und der Tod muss mit. Ein herrlich kurzweiliger Roadtrip entwickelt sich, gespickt mit pointierten und aberwitzigen Dialogen. In kindlich-naiver Betrachtung lernt der Tod die kleinen Dinge des Alltags kennen, Sophia begleitet das in rustikal-burschikoser Stimmung, der Protagonist lockert alles immer wieder mit kurzweiligen Kommentaren auf. **SH**

**Genre** Roadtrip **Verlag** KiWi Paperback**Fazit rührend komisch**

„WENN ICH WAS MACHE, DANN RICHTIG“

25 Jahre KOSATEC! Firmengründer **Andreas Sander** ist ein starkes Individuum – und musste sich in all den Jahren auf sich selbst verlassen können. Ein Interview weniger über Wirtschaft und Unternehmenshistorie, dafür mehr über Sanders Jugend, wilde Jahre und sein Verhältnis zur Musik.

Wenn es um Computer geht, kommt man in Braunschweig an einem Player nicht vorbei. Seit 1993 ist Firmengründer Andreas Sander darum bestrebt, den Namen KOSATEC in die Welt zu tragen und mit seiner Dienstleistung – dem Vertrieb und der Verteilung von allem, was mit IT zu tun hat – Geld zu verdienen und zu wachsen. Und das ist ihm gelungen, seit er sich vor 25 Jahren in einer Garage in Rötgesbüttel selbstständig gemacht hat.

Den konstanten Erfolg der Firma wollte der ehrgeizige und straighte Self-Made-Man schon 2013 feiern. Doch die 20-Jahre-Party musste kurzfristig abgesagt werden. Zu viele unerwartete Rück- und Tiefschläge kamen dazwischen. Nicht immer lief für Sander alles rosig. Neuorientierung der Firma, harte Konkurrenz, zwei geschiedene Ehen... Dennoch ist aus der grauen Garage von einst heute eine 15000-Quadratmeter-Immobilie geworden, in der Millionen von Teilen lagern, die

von einem leistungsstarken Vertriebsteam täglich tausendfach an den Mann gebracht werden. Eine Braunschweiger Unternehmer-Geschichte, wie es sie kaum ein zweites Mal gibt.

So wurde das 25-jährige Jubiläum am 9. Juni auf dem Firmengelände in der Carl-Miele-Straße ein voller Erfolg – und das in einem sehr viel gesünderen Lebensabschnitt von KOSATEC. „Die Feier jetzt war einfach eine Terminverschiebung und letztendlich war es gut so“, erzählt uns der durchtrainierte 54-Jährige. „25 Jahre klingt auch besser. 20 Jahre feiern ist, als ob man die 25 nicht abwarten kann“, lacht er. „Vielleicht wurden wir da ja auch ein bisschen vom Schicksal gelenkt.“

Glauben Sie denn an Schicksal oder günstige Zusammenhänge? Sind Sie spirituell?

Vielleicht kann man das spirituell nennen. Ich danke jedenfalls immer dem lieben Gott, dass es mir und uns allen hier verhältnismäßig besser geht als den meisten Menschen auf der Welt.

Wo kommen Sie her? Tüchtigkeit, Ehrgeiz, etwas aus seiner Situation machen, das alles hat für Sie immer eine große Rolle gespielt...

Ich komme aus sehr bescheidenen Verhältnissen, bin ohne Vater aufgewachsen und meine Mutter war Putzfrau. Während sie gearbeitet hat, musste ich mich um den Haushalt und um meine kleine Schwester kümmern. Nach der Schule die Wohnung aufräumen, dann habe ich Nicolette vom Kindergarten abgeholt, danach Schulaufgaben gemacht und erst dann konnte ich spielen gehen. Das war halt so. Meine Mutter musste es um uns herum immer sehr ordentlich haben. Dafür bin ich ihr heute dankbar, denn mir wird immer bewusst, wie wichtig das für meine Karriere und mein Unternehmen war. Durch die heutige Preistransparenz muss bei uns alles fehlerfrei laufen. Und das geht nur mit einer geordneten Umgebung. Mittlerweile leben das auch meine Mitarbeiter, wir nennen es unseren „KOSATEC Style“.

Wie gut waren Sie eigentlich in der Schule?

Also, ich bin durch alle Prüfungen meines Lebens durchschnittlich durchgerutscht, ob es nun Schule, Führerschein, Ausbildung oder sonst was war. Ich musste nichts zweimal machen. Ich würde mich als Generalisten bezeichnen. Ich weiß von allem ein bisschen und den Rest bringe ich in Erfahrung. Aber eins ist klar, wenn ich was mache, dann mache ich es richtig oder versuche es zumindest und nicht mal eben so. Da kommt wieder meine Mutter ins Spiel, die gesagt hat, du musst auch die Ecken sauber halten.

Was wollten Sie ursprünglich mal werden?

Damals war es eher so: Realabschluss, dann Ausbildung, egal was. So bin ich dann als Funkelektroniker bei Blaupunkt in Hildesheim gelandet. Das war wirklich Zufall. Und Glück, denn uns wurden Computer vorgestellt, Apple 2, Apple Macintosh, Commodore PET 2001 – und das um 1980, wo das alles groß wurde. Das waren Schlüsselmomente, an die ich mich bis heute erinnere. Als der C64 kam, den man sich für zu Hause leisten konnte, war ich total fasziniert.

Was hat das für eine Wirkung auf Sie gehabt?

Für mich ist das etwas ganz Besonderes gewesen, da ich damals schon viel Musik gemacht habe. Man konnte einen Drum-Computer oder Keyboardsounds über die MIDI-Schnittstelle steuern und aufnehmen und dann dazu spielen oder singen. Ich habe viel mit Steinberg 24 gearbeitet, das später zu Cubase wurde. Noch heute habe ich auf dem Dachboden ein kleines Tonstudio und produziere, wenn es meine Kinder erlauben, nach wie vor Musikstücke unter meinem Kopfhörer.

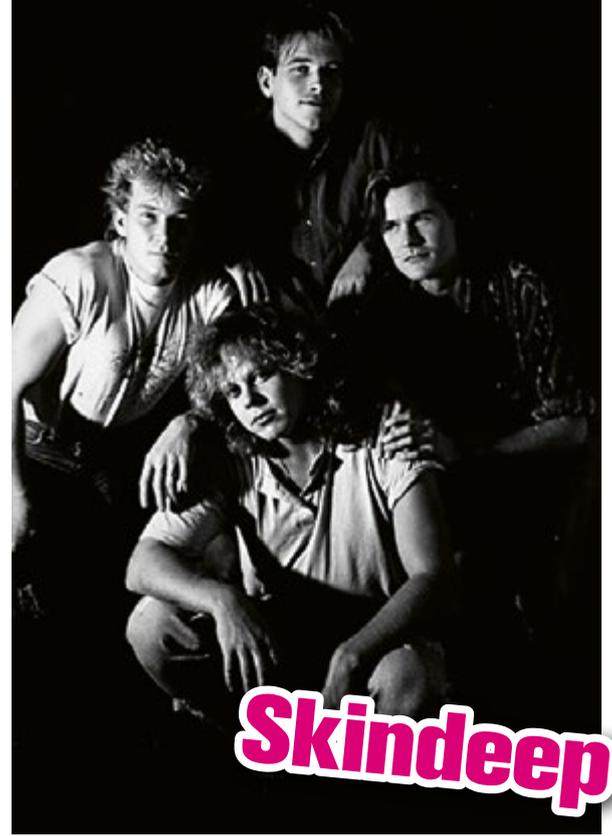
Hätten Sie sich vorstellen können, als Musiker Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten?

Na klar, das war in meiner jungen Lebensphase einer meiner Hauptwünsche. Wir haben noch lange in der KOSATEC Club Lounge mit unserer Band geprobt. Immerhin habe ich mit einer meiner Bands vor zehn Jahren in der Stadthalle vor 2500 Leuten gespielt. Heutzutage gehe ich gern





Bei Kai Pflaume



Skindieep



L.A.



ins Fitnessstudio, wenn ich dazu noch Bandproben hätte, würden mir meine kleinen Söhne auf den Kopf steigen. Nachher gehe ich mit meinem Fünfjährigen zum Kinderschwimmen und muss mich offensichtlich endgültig damit abfinden, dass ich kein Rockstar geworden bin (lacht).

Auch in Ihrer Zeit in Los Angeles haben Sie als 24-Jähriger Musik gemacht...

Ja, als einziger Weißer in einer komplett schwarzen Band. Ich habe da die „funky guitar“ gespielt – und das ganz ordentlich. Ich war schon immer ein Fan von James Brown.

Warum sind Sie überhaupt nach L.A. gegangen?

Ich habe mir damals vorgenommen, dort hinzuziehen – und ich hab es durchgezogen. Heute weiß ich, dass das Jahr dort ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit für mich war. Dann kommt der Tag, wo Sie sich von Ihrer Mama und Ihrer Familie verabschieden müssen... Das ist furchtbar gewesen. Tränen ohne Ende, weil man ja nicht wusste, wie lange man sich nicht mehr sieht. Aber als ich ankam und vom Dach des Apartment-Buildings, in dem ich gewohnt habe, diese riesige leuchtende Stadt gesehen habe, hab ich mir gesagt: Alles richtig gemacht! Ist doch klar,

als 24-Jähriger aus Salzgitter-Lebenstedt. Das war die große weite Welt, Flash, Oberhammer! Und wenn Sie ohne Familie in so einer Stadt sind, müssen Sie selbstständig sein. Es sorgt keiner für Sie. Diese Herausforderung sieht man mit 24 Jahren völlig naiv und das war auch gut so.

Wie haben Sie Ihr Leben dort gemeistert und wie haben Sie Ihre Freizeit verbracht?

Ich habe dort über Freunde schnell einen Job als Fahrer für antike Möbel bekommen und 350 bis 500 Dollar die Woche verdient, das war ziemlich cool. Ich habe Barbra Streisand beliefert, >>>

Frage-Antwort: Ein Assoziationspiel mit Andreas Sander:

war bei Jeff Goldblum im Haus, der damals mit Genea Davis zusammen war. Die hatte einen Oscar gewonnen, der dort auf dem Kaminsims stand. Ich hab' gefragt, ob ich den mal anfassen darf, die Haushälterin hatte nichts dagegen. Da hatte ich also einen echten Oscar in der Hand. Wir haben uns in Hollywood zu viert eine Wohnung geteilt, zwei Deutsche, zwei Amerikaner. Ich habe eine Menge Leute kennengelernt, viel gearbeitet und viel gefeiert. Oh ja...

Wären Sie da geblieben, wenn Sie gekonnt hätten?

Das war am Anfang so gedacht, aber nach einem Jahr war mein Visum abgelaufen und ich hatte eh genug von Los Angeles. Ohne viel Geld ist es sehr anstrengend dort. Die Polizei fackelt nicht lange, es gibt viel Verbrechen und der Unterschied zwischen Arm und Reich ist enorm. Ich habe Villen in Beverly Hills und Bel Air beliefert und die Unterschiede erlebt.

Wie sind Sie nach all den bescheidenen Jahren mit dem Wohlstand durch KOSATEC umgegangen?

KOSATEC ist durch viel Arbeit permanent gewachsen. Dafür muss man die Gewinne zur Seite legen. „Big things start small!“ Man kommt nicht weiter, wenn man sein Geld verprasst, sondern man muss damit sehr sorgfältig umgehen. Geld ist wichtig, um was damit machen zu können. Natürlich ist es gut, wenn man sich nicht gleich Gedanken machen muss, wie man klar kommt, wenn der Auspuff vom Auto fällt. Solche Zeiten habe ich auch gehabt... Die Reihenfolge ist: Erst muss man gute Arbeit machen und Risiken eingehen, dann kommt vielleicht das Geld. Das ist wirklich ein interessantes Thema... Geld spielt eine sekundäre Rolle. Hat es schon immer. Je erfahrener ich werde, desto klarer wird mir das. Klar möchte auch ich einen ordentlichen Wagen fahren und eine coole Uhr tragen. Aber ich brauche keine zehn Uhren und keine zehn Autos. Das muss so oder so aber jeder selber wissen.

Wie wichtig war und ist es Ihnen, etwas darzustellen?

Ich fühle mich schon immer zur Stärke hingezogen. Und so wie fast jeder junge Mann, wollte auch ich schon früh etwas darstellen. In einer Band zu spielen, ist ja eine Art von Darstellung. Natürlich auch, um die Mädels zu beeindrucken (lacht). Das ging natürlich gut, wenn wir aufgetreten sind. Im Leben eines Mannes dreht sich das erste Drittel nur um die Frauen, später alles um den Job und die Familie.

Waren Sie jemals Teil irgendeiner Subkultur?

Eigentlich nicht. Ich habe mich immer für viele Dinge interessiert. Ich war auf U2-Konzerten, dann wieder in Berlin auf der Tresor-Garden-Party mit Sven Väth während der Loveparade. Heute wäre ich gern mal bei Tomorrowland. Ich war aber auch in Wisconsin bei Slipknot und dachte mir, was ist das für ein kranker Shit. Ich finde die Band ziemlich genial. Ich war aber auch bei der Schlagerparade in Hamburg. Jeder so wie er möchte und alles hat seine Berechtigung.

Sie waren auch im Braunschweiger Nachtleben „umtriebiger“ und haben nichts anbrennen lassen...



Internet

Große Chance, nach wie vor

Smartphone

Fluch und Segen

Erfolg

Wichtig für das Selbstbewusstsein

Azubis

Unsere Zukunft

Reisen

Horizontenerweiterung

Leben

Gegenwart, jetzt und hier

Achterbahn

Gehört dazu. Vor allem vorne sitzen!

Familie

Der Sinn des Lebens

Frauen

Frauen sind wichtig, aber die Richtige ist am wichtigsten. Mit meiner Frau Yvonne geht für mich die Sonne auf und unter

Sport

Zufriedenheit. Wahres Selbstbewusstsein hat man nur, wenn man sich wohl fühlt

Religion

Jeder, wie er möchte

Politik

Sollte man sich dran beteiligen

Musik

verbindet

Alkohol

Ich trinke gern ein Bierchen, komme aber nicht mehr dazu

Gesundheit

kann man steuern – 80 Prozent Ernährung

SUBWAY

Braunschweiger Kulturgut

Ja, so wie viele junge Menschen. Olli Strauß war in der Zeit, als er sich gerade selbstständig gemacht hatte und das Fieber in der Wallstraße eröffnet hat, einer meiner engsten Freunde. Auf seinen Michael Ammer Partys haben wir auch legendäre Werbung für unsere Läden gemacht, mit blauen KOSATEC „Body gepainteten“ Go-Go-Girls und andere coole Sachen. Wir haben damals viel zusammen gemacht.

Sie waren ein Frauenheld?

Keine Ahnung, vielleicht ja. Ich habe mehr oder weniger erfolgreich versucht, die richtige Frau für mich zu finden. Wenn Sie erfolgreich sind, dann zieht das selbstverständlich auch ein paar Mädels an. Wenn einer gesagt hat, die sind doch nur wegen der Kohle hinter dir her, dann hat zum Beispiel mein Freund Karsten Hartmann gesagt: „Da sind sie bei mir an der richtigen Stelle!“ (lacht) Viel Kohle... Was heißt das überhaupt? Dass Sie in der Lage sind, mal zwei oder drei auszugeben? Immer schön bescheiden bleiben. Das steht so oder so jedem besser zu Gesicht.

Haben Sie heute noch einen Bezug zum Nachtleben?

Ich bin immer noch gerne im Tresor oder in der Okercabana. Mit meiner Belegschaft habe ich vor einigen Wochen im Flamingo Rosso KOSATEC 25 gefeiert. Eine Hammer Rooftop-Bar – sowas mag ich natürlich immer noch gerne. Ich gehe jetzt aber nicht mehr ins Fieber oder so... Mit 54 ist man da auch nicht mehr so authentisch (lacht). Vor einiger Zeit bin ich allerdings nach unserer „Treppenhaus Party“ im Langerfeldt-Haus noch mit meinen Stammtischfreunden im Black Button versackt, das war aber okay, nachdem wir an dem Abend über 200000 Euro an Spendengeldern zum Wohle bedürftiger Kinder für den Raum Braunschweig eingesammelt haben.

„Wer feiern kann, kann auch arbeiten“, stimmt das?

Das ist eine gute Frage! Party ist Party und die Arbeit war für mich immer ganz strikt davon getrennt. Erfolg hat viel mit Disziplin, Fleiß und Engagement zu tun.

Wie sind Sie als Chef?

Die Tür zu meinem Büro ist immer offen. Jeder darf jederzeit zu mir rein, wenn es was zu bereden gibt. Mir sind die Menschen wichtig und ich schätze ein offenes Wort sehr. Ich bin zwar der oberste Verantwortliche, aber ich packe mich nicht auf einen Thron. Wenn ich nicht sozial wäre, wären meine Leute weg. Klar kriege ich es nicht immer hin, alle gleich zu behandeln, aber ich versuche es so gut wie möglich und lerne aus meinen Fehlern. Dennoch muss ich manchmal auf den Tisch hauen, denn die Verantwortung über das Unternehmen wiegt schon ordentlich.

Was würden Sie jemandem mit auf den Weg gehen, der sich selbstständig machen will?

Ich glaube, dass man erfolgreich ist, wenn man für seine Sache brennt. Und wenn man 50 zu 50 denkt. Ich tu dir Gutes, du mir. „Give and take!“ Und nicht nur darüber reden, sondern es auch leben. Das ist kein Erfolgsgeheimnis, aber sicher ein Garant für ein besseres Miteinander. Herzlichen Dank! *Benyamin Bahri*

Games

Far Cry 5: Hours of Darkness

Genre Shooter
Publisher Ubisoft

»Ideales Setting für „Far Cry“-Fans: Wo sonst könnte man besser durch's Unterholz sneaken, Feinde meucheln und die trügerische Idylle der Natur erleben, als in der erbarmungslosen, düsteren Apokalypse des Vietnamkrieges? Rambo lässt grüßen. Die erste Erweiterung für „Far Cry 5“ setzt klar auf Stealth, denn das lautlose Töten wird mit Boni belohnt. Geringe Kriegsgefangene stehen einem im Dschungelkrieg zur Seite. „Hours of Darkness“ ist smart, authentisch, fordernd und unterhaltsam. Größter und schwerwiegender Minuspunkt leider: Der ganze Content ist (genießbar) in etwa zwei bis drei Stunden durchgespielt. Das enttäuscht etwas. BB



Fazit ***Howie Scream***

Jurassic World Evolution

Genre Wirtschaftssimulation
Publisher Frontier Developments



»„Jurassic Park“ als Tycoon? Darauf haben Dino-Fans lange gewartet. In einem liebevoll zu gestaltenden Freizeitpark können 42 verschiedene Saurier gezüchtet und eingezäunt werden, bis sie denn mal ausbrechen und eine Welle der Verwüstung hinterlassen. Auf sechs freischaltbaren Tropeninseln gilt es, die Bereiche Sicherheit, Unterhaltung und Wissenschaft zufriedenzustellend zu managen und so dem Bankrott zu entgehen. „Jurassic World: Evolution“ ist nicht sehr actionreich und schnell ist das Konzept ausgereizt. Doch Look und Animation der wilden Wuselei sind erstklassig, fesselnd und faszinierend. VK/BB

Fazit **Streichelzoo**

Advertorial



Vampyr

Genre Action-Rollenspiel
Publisher Dontnod Entertainment

»London zum Ende des Ersten Weltkriegs ist zu einem Ort des Grauens geworden, wo Krankheiten für Leichenberge sorgen und merkwürdige Kreaturen nachts ihr Unwesen treiben. Hier beginnt die Geschichte von Dr. Jonathan Reid, der gleich zu Anfang Opfer seines Schicksals wird und als Untoter die Wahl zwischen einem gewissenlosen Killer oder einem barmherzigen Samariter hat. Soll heißen: Wer rücksichtslos kilt, mutiert zum Alphavampir. Wen aber das Gewissen plagt, der kann Leben retten und somit dem klischeebehafteten Vampir einen völlig neuen Sinn geben. An Finsternis kaum zu übertreffen, schafft das Entwicklerstudio Dontnod eine freie Welt, in der man sich als Sauger sichtlich wohlfühlt. Hier kann man Detektiv, Beschützer, Verbrecher, Alchemist, Überlebenskünstler, Kämpfer und Waffenbastler zugleich sein. Die dicht gestrickte Story mit ihren tiefgründigen Charakteren harmoniert perfekt mit der teuflisch guten Atmosphäre, die man bis auf den letzten Blutstropfen genießen kann. cc

Fazit **Bissfeeling**

Foto: Koch Media/Dontnod Entertainment

Mit freundlicher
Unterstützung von



18

DONTNOD

FOCUS

UMZUGS- VERGÜNSTIGTER.

Jetzt für Studenten bis zu:
20% Rabatt

LKW ab
6,90 / Std.
25 km frei



Den neuen Sprinter
bei STARCAR günstig mieten:

Hannover

Tel: 0511/16 76 93 3

Braunschweig

Tel: 0531/28 85 37 40

STARCAR
Autovermietung

FILMWELT

Juli 2018

Kinonews

Im Interview

Hans Weingartner

Kinotipps

Serien

A STAR IS BORN



Neuer Look Lady Gaga kennen wir eigentlich als Popsängerin. Ihr Merkmal: Ein crazy Styling. Egal, ob durch ihr sonst sehr auffälliges Make-up in allen verschiedenen Farben und Formen oder ihre außergewöhnliche Mode. Jetzt hat sie sich auch als Schauspielerin versucht: Neben Bradley Cooper spielt sie die Hauptrolle in „A Star Is Born“ – und wird schon als potentielle Anwärterin auf einen Oscar gehandelt. Im Film erkennt man sie fast nicht wieder: Wenig Schminke, langes und locker fallendes braunes Haar. Nicht nur die Fans sind sich einig: Mit ihrer natürlichen Schönheit überzeugt sie tausendmal mehr als dick geschminkt. Cooper bringt mit „A Star Is Born“ den ersten Film raus, bei dem er selbst Regie geführt und die Hauptrolle gespielt hat. Cooper und Gaga treten dabei in die Fußstapfen von Kris Kristofferson und Barbra Streisand. Deutscher Filmstart: 4. Oktober



CROSSOVER?

Nach Veröffentlichung von „Deadpool 2“ twitterte „Guardians of the Galaxy“-Regisseur James Gunn, dass er gerade einen fantastischen Film gesehen habe. Die prompte Antwort von Ryan Reynolds: „Danke James! Crossover?“ „Ja, bitte“, twitterte Gunn zurück. Sehr wahrscheinlich ist ein Treffen der Comic-Franchises allerdings leider nicht, denn es gibt zwei essentielle Hürden: 1. Die Rechte an „Deadpool“ liegen nach wie vor bei 20th Century Fox, während die Rechte an den „Guardians of the Galaxy“ bei Marvel beziehungsweise Disney liegen. Derweil steht der Kauf von 20th Century Fox durch Disney mehr denn je in den Sternen, da es mit Comcast einen weiteren Interessenten gibt, der angeblich knapp acht Milliarden US-Dollar mehr bietet. 2. Deadpool und die Guardians of the Galaxy bewegen sich nicht im selben Universum.

Mit einem eigens für Kim Jong-un produzierten Video irritierte Trump die Gipfelverhandlungen. Die Botschaft in schwarz-weiß: Öffnen sich die Nordkoreaner

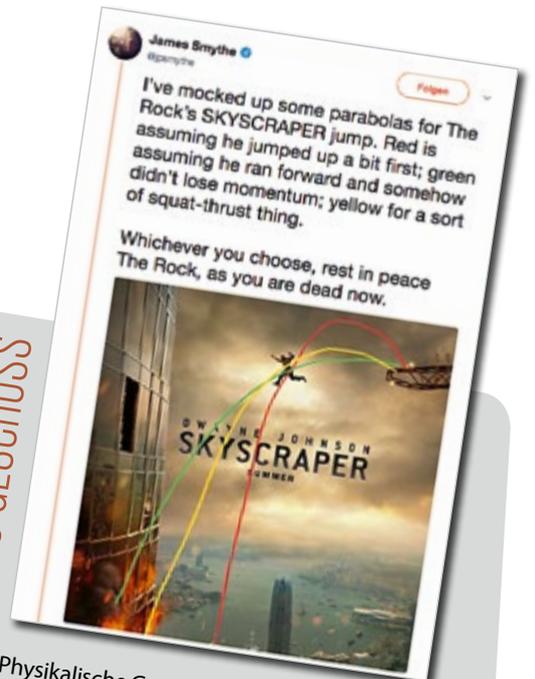
Zwei Männer. Zwei Anführer. Ein Schicksal!

gegenüber den USA, blühe dem Land eine strahlende Zukunft. Würde es sich isolieren, führe das zu Sanktionen und Armut. Anschließend zeigte sich Trump zufrieden: „Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen. Ich dachte, es wäre gut. Ich dachte, es wäre interessant genug, zu zeigen . . . Und ich denke, er hat es geliebt.“ Das Video hier:



FRECHHEIT SIEGT!

„The Happytime Murders“ ist eine blutrünstige und vulgäre Komödie mit Puppen. Wegen der Tagline „No Sesame, All Street“ zog Sesame Workshop, die gemeinnützige Organisation hinter der „Sesamstraße“, nun vor Gericht: Das Risiko, Eltern und Kinder könnten den Film für ein offizielles Spin-off halten, sei nicht tragbar. Die „Happytime“-Macher reagierten bereits, indem sie den Puppen-Anwalt Fred einschalteten.



MENSCHLICHES GESCHOSS

Physikalische Gesetze sind bekanntermaßen nicht die Stärke von Actionfilmen. Im neuen Dwayne-Johnson-Thriller hat wohl ein über-eifriger Photoshop-Praktikant das Plakat entworfen (welches der Verleih bereits vom Markt genommen hat). James Smythe zweifelt via Twitter (siehe Bild). „New Year New Christian“ rechnet in seinem Tweet sogar vor: Johnson müsste für den Sprung mit einer Geschwindigkeit von 45,7 Stundenkilometern anlaufen – Usain Bolts Rekord liegt aber bei 44,1 Stundenkilometern.

MEIN C1 FILMMONAT – 2018 IST EINZIGARTIG!

Komödie
 Horrorthriller
 Drama
 Actionthriller
 Abenteuer
 Musical
 Western
 Fantasy

So. 1
 Mo. 2
 Di. 3
 Mi. 4
 Do. 5
 Fr. 6
 Sa. 7
 So. 8
 Mo. 9
 Di. 10
 Mi. 11
 Do. 12
 Fr. 13
 Sa. 14
 So. 15
 Mo. 16
 Di. 17
 Mi. 18
 Do. 19
 Fr. 20
 Sa. 21
 So. 22
 Mo. 23
 Di. 24
 Mi. 25
 Do. 26
 Fr. 27
 Sa. 28
 So. 29
 Mo. 30
 Di. 31

S O M M E R F E R I E N

Independence Day
 Filmstarts: THE FIRST PURGE /
 HOW TO PARTY WITH MOM /
 DIE FRAU, DIE VORAUSGEHT

Tag des Kusses

**FUSSBALL
 WM 2018:**
 Wir übertragen alle
 Spiele mit deutscher
 Beteiligung Live!

20:00 Uhr: BZ-Filmpremiere: DIE FARBE DES HORIZONTS
 20:30 Uhr: Männerabend: SKYSCRAPER 3D
 Filmstarts: SKYSCRAPER / DIE FARBE DES HORIZONTS
 20:30 Uhr: C1 in Concert: MUSE – DRONES WORLD TOUR

20:30 Uhr: Queer Cinema im Sommerlochfestival: BATTLE OF THE SEXES Welt-schlangentag

20:00 Uhr: Ladies Night: MAMMA MIA 2 (auch in OV)
 20:30 Uhr: Preview: SICARIO 2
 Filmstarts: MAMMA MIA 2 – HERE WE GO AGAIN /
 SICARIO 2

Weltraumforschungstag

20:30 Uhr: Queer Cinema im Sommerlochfestival:
 EINE FANTASTISCHE FRAU

Tag der Freude

20:30 Uhr: Preview: ANT-MAN & THE WASP

Filmstarts: ANT-MAN & THE WASP / CATCH ME /
 PAPILLON

Tag der Freundschaft

20:30 Uhr: ANIME: FAIRY TAIL – DRAGON CRY



Start: 05.07.



Start: 12.07.



Am: 12.07.



Start: 19.07.



Start: 26.07.

Kartenreservierung: 018 05/0126 60
www.c1-cinema.de

www.facebook.com/
 C1CINEMA

GANZ GROSSES KINO

C1 CINEMA

„DIE LOVESTORY IST WIE EIN TROJANISCHES PFERD“

Regisseur Hans Weingartner im Interview zu „303“.

Mit seinem Hochschul-Abschlussfilm „Das weisse Rauschen“, gelang Hans Weingartner gleich ein großer Coup: Euphorische Kritiken, diverse Preise und die Startrampe für Daniel Brühl, seinen WG-Kumpel aus Köln. Brühl spielte danach auch die Hauptrolle im Anarchostück „Die fetten Jahre sind vorbei“, das in Cannes für Furore sorgte und hierzulande über 900.000 Zuschauer begeisterte. Nach seiner TV-Satire „Free Rainer“ präsentierte Weingartner, der einst auch Neurowissenschaften studierte, mit „Die Summe meiner einzelnen Teile“ das Drama eines Helden, der mit dem Druck seiner Umgebung nicht mehr zurecht kommt. Nun begibt sich der Regisseur auf die Spuren von Richard Linklater und dessen dialogsprudelnder Lovestory „Before Sunrise“ – für die er einst als Produktionsassistent tätig war. In „303“ fahren zwei Studenten in einem Oldtimer-Wohnmobil von Berlin nach Portugal und kommen sich bei reichlich

Streiterei immer näher. Mit dem Regisseur sprach Dieter Oßwald.

Herr Weingartner, Ihr letzter Film „Die Summe meiner einzelnen Teile“ liegt sieben Jahre zurück. Warum hat es so lange gedauert bis zu diesem neuen Projekt?

Zum einen lag es daran, dass die Finanzierung sich als recht schwierig erwies. Zum anderen dauerte die Suche nach passenden Schauspielern sehr lange. Wir fanden einfach keine Darsteller, die diese Dialoge so natürlich sprechen konnten, wie ich mir das vorstellte. Wenn man den fertigen Film sieht, erscheint einem das völlig mühelos. Aber komplexe Dialoge sind extrem schwer für Schauspieler, die meist nur kurze Sätze gewohnt sind.

Wie mühelos gestaltet sich das Schreiben dieser Dialoge? Wie trifft man den richtigen Tonfall für die Millenials?

Wenngleich ich biologisch älter bin, fühle

ich mich wie 25 und rede auch so – geht uns das nicht allen so (lacht)? Nein, in der Vorbereitung habe ich etliche Interviews mit Jugendlichen geführt, um zu erfahren, was die so über Monogamie, Politik und ihre Zukunft denken.

Wie viele der Dialoge sind improvisiert?

Im Unterschied zu meinen früheren Filmen wurde bei „303“ überhaupt nicht improvisiert – auch wenn es so wirken mag. Der Effekt geht so weit, dass nicht wenige Zuschauer auf der Berlinale glaubten, es würde sich um einen Dokumentarfilm handeln – was bei „Das weisse Rauschen“ damals auch schon häufig zu hören war. Das ist das größte Kompliment, das man mir machen kann. Mir macht das Schreiben von Dialogen jedenfalls großen Spaß.

Wie viel Symbolik steckt in dem alten Wohnmobil der 80er Jahre?

In jedem meiner Filme kommt ein Wohnmobil vor, insofern bin ich mittlerweile Experte. Unser Bus hat



einfach diese coole, gemütliche und friedliche Ausstrahlung. Durch die großen Fenster fühlt man sich wie im Freien. Zudem gibt es viel Platz, was für das Kamerateam sehr wichtig ist. Und natürlich entsteht auch dieser Zeitmaschinen-Effekt bei einem Oldtimer aus den 80er Jahren: Das Leben lief damals noch langsamer. Verlieben als langsame Annäherung zweier Seelen, anstatt Wisch-und-Weg bei Tinder. Nicht umsonst kommt auf dieser Reise nie ein Smartphone zum Einsatz.

Die Ähnlichkeit zu „Before Sunrise“ von Richard Linklater ist augenfällig...

Ja, ich habe mich beinahart bei Richard Linklater bedient. Er war mein erstes großes Vorbild als Regisseur. Bei den Wiener Dreharbeiten von „Before Sunrise“ war ich damals als kleiner Produktionsassistent dabei und Rick gab mir den Rat, Filme von John Cassavetes anzuschauen. Der hat die moderne Schauspielerei für das Kino erfunden und von der Theaterhaftigkeit befreit. Ich weiß noch gut, wie ich mir auf der Filmhochschule Köln alle Videos von Cassavetes besorgt habe. Er hat in den 70er Jahren bereits das gemacht, was später von der „Dogma“-Bewegung als neu ausgerufen wurde.

Hatten Sie Kontakt mit Linklater für dieses Projekt?

Ich habe Richard nach „Before Sunrise“ immer wieder getroffen, sei es in Cannes oder auf der Berlinale. Wir haben in Amerika auch denselben Anwalt. Für „303“ hätte ich allerdings

keinen Grund gewusst, weshalb ich ihn befragen sollte. Vielleicht hatte ich auch einfach nur Angst, dass er sauer wäre...(lacht).

Love-Story oder Politfilm, das ist bei „303“ die Frage.

Ursprünglich wollte ich gar keinen Liebesfilm machen, sondern junge Menschen zeigen, die sehr politisch sind und sich leidenschaftlich über ihre Vorstellungen unterhalten und streiten. Die Lovestory ist fast von selber passiert. Vielleicht läuft sie deswegen nicht nach den üblichen Regeln des Genres ab: Bei uns findet der erste Kuss erst am Ende des zweiten Akts statt. Man kann sich durchaus fragen, ob die beiden überhaupt je zusammenkommen. Aus der Absichtslosigkeit entstehen oft die größten Wunder. Jetzt ist die Lovestory wie ein trojanisches Pferd für den Politfilm.

Sie haben vor der Filmhochschule Neurowissenschaften studiert. Wie nützlich sind diese Vorkenntnisse für das Kino?

Ich bin kein Arzt und habe keinen Dokortitel. Aber ich habe in diesem Studium viel über Wahrnehmung gelernt. Es gibt zum Beispiel gewisse Aufmerksamkeitsrhythmen: Drei Sekunden, sieben Sekunden und drei Minuten. Deswegen sind Filmschnitte meist in diesem Takt. Für die Dialoge in „303“ war meine wissenschaftliche Bildung auch hilfreich. So sind die Gespräche nicht nur blumig-poetisch wie sonst immer im Kino, sondern enthalten auch ein paar interessante Fakten, die man mit nach Hause nehmen kann. Generell sind der Wissenschaftler und der Filmemacher in mir allerdings zwei verschiedene Menschen. Die reden manchmal miteinander und manchmal auch nicht.

Wie sehr fühlen Sie sich als Don Quichotte im deutschen Kino?

Ich möchte sicher nicht krampfhaft den Don Quichotte geben, aber manchmal komme ich mir echt so vor, denn es ist jedes Mal derselbe Mist: In der Finanzierungsphase lehnen fast alle meine Projekte ab, aber hinterher klopfen mir dann alle auf die Schulter. Das ist super anstrengend und man fühlt sich wie ein Idiot. Meine

„VERLIEBEN ALS LANGSAME ANNÄHERUNG ZWEIER SEELEN, ANSTATT WISCH-UND-WEG BEI TINDER. NICHT UMSONST KOMMT AUF DIESER REISE NIE EIN SMARTPHONE ZUM EINSATZ.“

Stoffe sind halt ein wenig sperrig und damit haben viele in der Branche Probleme, vor allem die Sender. Vielleicht liegt es daran. Oder ich kriech nicht genug Leuten in den Arsch. Das Gremium der deutschen Filmförderungsanstalt FFA hat jedenfalls in 15 Jahren noch nie ein Projekt von mir gefördert. Alle meine Anträge wurden abgelehnt. Generell liegt mir daran, dass die Zuschauer nach dem Abspann etwas mit nach Hause nehmen. Wobei mir wichtig ist, dass einem nach 90 Minuten nicht der Hintern wehtut. Ich hasse langweilige Filme.

Wie schätzen Sie das Potential von Amazon, Netflix und Co. für independent Regisseure ein?

Mich hat noch niemand angerufen. Da ist man vermutlich mehr mit Matthias Schweighöfer unterwegs. Obwohl mir Reed Hastings mal erzählt hat, dass sein Programmchef Ted Sarandos ein großer Fan von „Die fetten Jahre sind vorbei“ ist...vielleicht sollte ich da selber mal anrufen...

Auf den Kommentaren in Sozialen Medien liest man die Forderung nach einer Fortsetzung. Wäre das auch Ihr Plan?

Das würde ich super gerne machen. Ich habe noch so viele Texte auf meinem Laptop. Schließlich schreibe ich schon seit 1997 an diesen Dialogen. Unser Bus hat jedenfalls gerade zwei Jahre TÜV bekommen.

Dieter Oswald

Fotos: kahuuna films, Alameda Film

Hans Weingartner



JULI 2018



START
19
Juli
WATCH
FACTOR
82
%

Sicario 2

An ihm kommt im Moment niemand vorbei – zumindest, wenn er auf die große Leinwand schaut: Josh Brolin. Gleich drei Mal („No Way Out“, „Avengers: Infinity War“ und „Deadpool 2“) ist der Kalifornier neben „Sicario 2“ am Start. Dass er am liebsten Badasses spielt, ist bekannt – da passt die Rolle als undurchschaubarer FBI-Agent Matt Graver wie die Waffe ins Holster.

Regie Stefano Sollima | **Darsteller** Benicio Del Toro, Josh Brolin u. a.

- PRO**
- Teil eins überzeugte Zuschauer und Kritiker – weiter so
 - Thrill und Action der Spitzenklasse

- CON**
- trifft auch „Sicario 2“ der Fluch der Fortsetzungen?
 - Drogenbosse, Terroristen: vollgepackt bis obenhin



START
26
Juli
WATCH
FACTOR
34
%

Catch me!

Da hat wohl einer von seinem Kumpel Tom Cruise gelernt: Wie man die eigene Karriere pusht oder die cruisesche Leichtfertigkeit, alle Stunts selbst machen zu wollen. Oder wie ist es zu erklären, dass Jeremy Renner trotz des Bruchs beider Arme wie selbstverständlich weiterdrehte? Sein Kommentar: „Wenn eine Bewegung weh tat, habe ich die einfach nicht mehr gemacht.“ – Harter Hund.

Regie Jeff Tomsic | **Darsteller** Ed Helms, Jeremy Renner, Jake Johnson u. a.

- PRO**
- Comedy-Cast der alten Schule
 - skurril: Beruht auf einer wahren Geschichte – denkt hinterher mal drüber nach

- CON**
- Fangen für Erwachsene? Oh, come on!
 - geradezu ermüdend durchschnittlich

Ant-Man and the Wasp

Thanos killt mal eben die Hälfte des Universums – inklusive Star-Lord, Black Panther und Doctor Strange. Und Ant-Man? Der sitzt im Kinderzimmer seiner Tochter und klagt über Beziehungsprobleme. Will sich wohl nichts von einer emanzipierten Wespe sagen lassen ... Spätestens im April kommenden Jahres muss er seine Angelegenheiten geregelt haben: Denn auf der Cast-List zu „Avengers: Infinity War II“ steht auch Ant-Man-Darsteller Paul Rudd ...

Regie Peyton Reed | **Darsteller** Paul Rudd, Evangeline Lilly, Michael Douglas u. a.

PRO

- wir lieben die kleine Ameise einfach
- und endlich mit Frauenpower gepaart

CON

- hey, eine Comicverfilmung von Marvel. Suuuuper ...
- und auch sonst nichts Neues

START

26
Juli

WATCH
FACTOR

81
%



START

12
Juli

WATCH
FACTOR

64
%

Die Farbe des Horizonts

Schiffbrüche, diese dramatischen Schicksalsschläge, liefern immer wieder guten Stoff für Filme: Verzweiflung, Überlebenskampf, Hoffnung ... Themen, die wohl jeden Schauspieler reizen. Dieses Mal versucht sich Shailene Woodley am hochklassigen Drama – zumindest mit Kämpfen kennt sich die „Die Bestimmung“-Darstellerin ja bestens aus.

Regie Baltasar Kormákur | **Darsteller** Shailene Woodley, Sam Claflin u. a.

PRO

- gefühlvoll erzählt
- man kauft Woodley und Claflin das Liebespaar komplett ab

CON

- vor dem nächsten Segeltrip haben wir jetzt Bammel
- manchmal so seicht wie ein knöcheltiefer Teich



START

5
Juli

WATCH
FACTOR

43
%

The First Purge

Als Regisseur David Wark Griffith 1915 in seinem Epos „The Birth of a Nation“ die Geburtsstunde Amerikas um Sklaverei, Rassenhass und Unabhängigkeit inszenierte, hätte er wohl nie gedacht, dass seine Grundthematik fast 100 Jahre später für Weichspül-Horror erhalten muss. Sei es drum: Im vierten Säuberungsteil geht es zu den Anfängen des ersten Purges. Na dann: Happy Hunting.

Regie Gerard McMurray | **Darsteller** Y'lan Noel, Lex Scott Davis u. a.

PRO

- ein bisschen Gruseln im Sommer geht immer
- immer noch guter Grundgedanke ...

CON

- ... aber leider nicht vollends ausgeschöpft
- Qualität in der Reihe nimmt stetig ab

SERIEN



Fazit **schau(d)erlich**

» THE RAIN

Ab sofort sollte man den Regen fürchten, wenn es nach der dänischen Serie „The Rain“ geht. Denn niemand ahnt, dass sich mit dem nächsten Unwetter ein tödlicher Virus über einen Großteil Skandinaviens niederlegt. Die Vermeidung jeglichen Kontakts mit Wasser ist unumgänglich und welche Auswirkungen dieser Einschnitt auf die noch Lebenden hat, wird schnell sichtbar. Kurzzeitig erinnert das sogar an eine Zombie-Apokalypse, bei der man im Ernstfall hoffen sollte, auf eine Gruppe wie die von Simone und Rasmus zu stoßen. Kein ewiges Geheimnis wird um die Ursache dieser Katastrophe gemacht, was der Spannung keinen Abbruch beschert. Doch welche Entscheidung würdest du treffen – kämpfen bis zum bitteren Ende oder dich dem Schicksal fügen?

Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 8 Folgen à ca. 40 Minuten

Genre Drama/Postapokalypse

Mit Alba August, Lucas Lynggaard Tønnesen, Mikkel Boe Følsgaard u. a.

» DIETLAND

Extremer Feminismus trifft auf Patriarchat und artet in einer gewaltvollen Revolution aus. Mitten im Geschehen steht die Ghostwriterin Plum Kettle, die im Namen der skrupellosen Chefredakteurin Kitty Montgomery an die Substanz gehende Fragen junger Leserinnen beantwortet. Schnell findet sich der Zuschauer in der Haut der übergewichtigen Protagonistin wieder und hinterfragt gängige Schönheitsideale. Die packende Geschichte hat einen guten Ansatz: Sie schafft eine angenehme Verknüpfung zwischen ernstesten Themen und pechschwarzem Humor. Durch die schwarz-weiße gesellschaftliche Darstellung büßt die Serie jedoch an Tiefgang ein.

Verfügbar auf VoD (Amazon)

Folgen & Dauer 10 Folgen à ca. 45 Minuten

Genre Drama, Comedy

Mit Joy Nash, Julianna Margulies, Robin Weigert u. a.



Fazit **scheinheilig**

Unsere Serientipps unter subway.de



Fazit **nervenaufreibend**

» SAFE

Dexter-Darsteller Michael C. Hall findet auch in seiner neuen Serie „Safe“ zur Hochform. Unbeirrt verwandelt sich der alleinerziehende Vater Tom Delaney in einen Amateurdetektiv, als seine älteste Tochter nach einem Mord auf einer Party verschwindet. Eine verworrene Situation um alle Beteiligten und auch Verdächtigen entsteht, bei der man sich ständig fragt – was geht hier ab? Zurückschalten! Schnell entwickelt sich eine Antipathie zu Charakteren, die augenscheinlich ein Motiv haben. Doch genau dann sind es die Unscheinbaren, die in mörderische Geheimnisse verstrickt sind. Ende gut, alles gut? Das sollte man erst dann beurteilen, wenn man mit Tom auf die nervenzerreißende Suche geht.

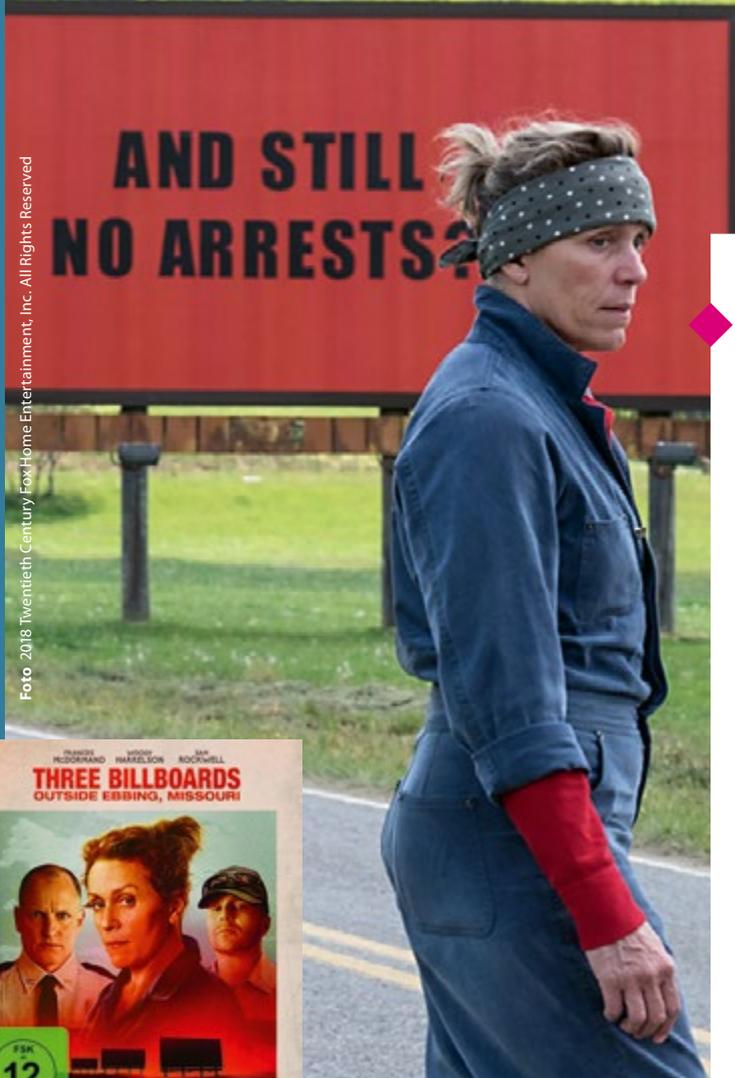
Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 8 Folgen à ca. 45 Minuten

Genre Drama/Thriller

Mit Michael C. Hall, Amanda Abbington, Marc Warren u. a.

Foto: 2018 Twentieth Century Fox Home Entertainment, Inc. All Rights Reserved



Three Billboards Outside Ebbing, Missouri

MARTIN MCDONAGH

Genre Drama/Komödie Verleih Verleih Fox

»Raped While Dying – Still No Arrests? – How come, Chief Willoughby? Diese skandalösen Anschuldigungen stehen plötzlich auf drei großformatigen Werbeplakatwänden, die jahrzehntlang ungenutzt waren. Mildred Hayes, der Mutter der bereits sieben Monate zuvor brutal vergewaltigten und ermordeten Angela, gehen die Ermittlungen des todkranken Polizeichefs deutlich zu langsam. Die tat- und schlagkräftige Mildred kämpft erbittert – großartig dargestellt von Frances McDormand, die dafür zu Recht einen Oscar abgesehen hat. Angesichts der Thematik kaum zu glauben, aber der Kriminalfilm entwickelt einen feinsinnigen, trockenen Humor und verleitet oftmals zum Lachen. Einer der besten Filme des vergangenen Jahres und berechtigter Preiseabräumer.

EW

Fazit **authentisch**

Wind River

TAYLOR SHERIDAN

»Ein Indianerreservat in Wyoming, eine junge Frau, vergewaltigt und auf der Flucht erfroren, ein Jäger und eine unerfahrene FBI-Agentin. Der Plot des Films ist schnell erklärt: Fährtenleser Cory wird zu den polizeilichen Ermittlungen hinzugezogen und führt nebenbei seinen ganz eigenen Rachezug. Der Drehbuchautor von „Sicario“ widmet sich gewohnt ernsten Themen und steckt die Erwartungen auch als Regisseur hoch. Tatsächlich ist „Wind River“ wie die Vorgänger angenehm reduziert, der Kriminalfall spannend. Eine noch minimalistischere Handlung mit pointierteren Dialogen hätte das Ganze noch gesteigert.

KH



Genre Krimi/Mystery Verleih Universum Film

Fazit **zugig**

The Disaster Artist

JAMES FRANCO

Genre Komödie Verleih Warner Bros.

»Als die beiden Außenseiter, Schauspieler Greg Sestero und Mochtegern-Filmemacher Tommy Wiseau aufeinandertreffen, beschließen sie, ihren Widersachern zum Trotz ein gemeinsames Filmprojekt zu realisieren. Das wahnwitzige Chaos nimmt seinen Lauf, als sich Wiseau mit fragwürdigen Methoden nicht nur an das Drehbuch, sondern auch die Regie und das Schauspiel wagt. „The Disaster Artist“ basiert auf dem Enthüllungsbester von Greg Sestero über die Dreharbeiten zum besten schlechten Film aller Zeiten „The Room“. Der Film strapaziert nicht nur die Lachmuskeln über, er ist mit der liebevollen Hommage auch sehr rührend...

VK



Fazit **absolut sehenswert**

„Biernotstand ist immer“

Frisch gezapftes, hausgebrautes Bier mit der passenden Brotzeit: Die braubar ist aus Wolfenbüttel nach Braunschweig in die Breite Straße 25-27 gezogen.

Mit durstigen Erwartungen betreten wir die gemütlichen Räumlichkeiten der braubar, direkt um die Ecke des Altstadtmarkts, nahe dem MK. Draußen brennt die Sonne, eine Gruppe gut gelaunter Studenten sitzt vor der Tür und verköstigt das trüb-leuchtende, farbenfrohe Sortiment. Das Bier wird hier direkt im Hinterzimmer frisch produziert. Der autodidakte Privatbrauer Andreas Stebner, ein sympathischer, lebenslustiger, vollbärtiger 35-Jähriger mit breitem Grinsen und sanftem Bauchansatz, hat sich hier im Juni mit seiner Produktion niedergelassen. Mittwochs bis samstags wird in seiner Wirtschaft bis spät in die Nacht ausgeschenkt und aufgetischt – den Rest der Zeit wird emsig gebraut. Das Herz des Betriebes, der Brauraum voller Edelstahl tanks, Schläuche, Getreidesäcke, Holzkisten und Fässer, ist für jeden Gast durch einen Türgang einsehbar.

„Während der Industriebrauer nur seine Knöpfchen drückt, muss der Gasthausbrauer natürlich auf moderne Geräte verzichten. Er muss handwerklich mehr dabei sein“, erzählt Stebi. „Ich habe auch keine großen Labore dahinter, muss alles selber berechnen, habe aber auch viel mehr den Finger drauf.“ Das erfordert natürlich eine Menge Feingefühl und Herzblut. Und danach schmecken auch die 16 Probier-

chen, die uns auf zwei Holzbalken serviert werden. Wir kriegen Altbier, Pils, Red Ale, India Pale Ale, Weizen, Kellerbier, Summer Ale und Landbier. Das Stebner-Spektrum wäre damit gut ab und wir für den Anfang gut eingedeckt.

Ein leicht angeschwipster Gast mit tätowiertem, freiem Oberkörper kommt dazu und sächselfallend: „Du bist der Biermacher, ne? Also ich muss sagen, das Kellerbier, das ist top! Das ist Hammer. Und das Pils – das schmeckt auch gut! Hut ab. Ist alles aber recht süffig, so'n bisschen, ne!? Das ging eben runter wie Öl. Da hab ich bestimmt morgen so'n Schädel davon!“ Stebi erwidert: „Nee, gar nicht!“ Und erklärt fachmännisch: „Wir gären so langsam, dass keine Fuselalkohole ins Bier kommen. Daher kann man es viel besser vertragen.“ Zudem sind Stebners Biere nicht filtriert und pasteurisiert, sie sollen süffig sein, mit einem leichten norddeutschen Hopfencharakter. Der Bierprofi dreht sich zu uns: „Zeig mir mal 'ne Bar, wo ein Gast kommt und sagt: ‚Mensch, ich finde das Bier toll! Das gibt's nirgends. Das ist cool und macht Spaß.‘ Vom Nachbartisch meldet sich sodann ein zufällig anwesender Food-Blogger zu Wort, der sich ein Bild vom neuen Bier-Etablissement machen will. „Also ich habe jetzt das IPA für mich entdeckt. Mit seinen 7,2 Prozent bestimmt kein Dauertrink-Bier, aber echt lecker.“ „Ich wette, dass dir dann auch das Pale

Ale schmecken würde. Das ist noch grandioser“, verrät der redselige und fröhliche Brauer.

Vor einigen Jahren begann die Bierrevolution. Einst konnten die meisten Leute gerade so Weizen und Pils unterscheiden, seit einigen Jahren ist der Name Craft Beer in aller Munde. „Der Bierhorizont erweitert sich“, so Stebi. „Die Leute lernen die ganzen neuen Sorten gerade erst kennen“. So kann er auch keinen eindeutigen Verkaufsschlager benennen. Verkauft und getrunken wird das, was gerade da ist. 16 Sorten produziert Stebner mit möglichst regionalen Zutaten in Rotation. Jeweils acht davon sind ständig am Zapfhahn. „Biernotstand ist immer, daher wird angeboten, was gerade vorrätig ist.“

„Der Bierhorizont erweitert sich“

Mit dem Trinken selbst hält Stebi sich grundsätzlich zurück. Sensorische Tests direkt am Tank müssen dennoch sein. „Man muss schon aufpassen, dass man nicht zu viel probiert, so lecker es auch ist.“ Sein Urteilsvermögen ist ihm heilig. „Da bin ich sehr vorsichtig.“ Hinzu kommt, dass auch die große Auswahl an hauseigenen Stebner-Gin-Sorten regelmäßiger Kontrollen und genüsslicher Feinabstimmung bedarf.

Die ganze Brauerei nimmt viel Zeit in Anspruch und ist für den hauptberuflichen IT'ler eigentlich nur ein Hobby. Ein aufwändiges. „Ich bin sieben Tage die Woche im Einsatz. Ich glaube, die letzten zwei Jahre hatte ich nicht einen Tag frei.“ Wozu die ganze Mühe? „Ich habe die Freiheit, jeden Tag zu brauen und zu trinken, worauf ich Lust habe, eine schöne breite Palette. Die Freiheit haben große Brauereien nicht. Ich kann herumexperimentieren und meinen Spieltrieb ausleben. Und das Bier soll einfach überzeugen. So viel mehr will ich gar nicht.“ Na denn, Prost!



Text **Benjamin Bahri**





ALLES NEU!

Fitnessbegeisterte bekommen auf dem **Renew Festival** die Möglichkeit, im Braunschweiger Bürgerpark Muskeln zu entdecken, von denen sie nichts geahnt haben. Wir haben mit den teilnehmenden Influencerinnen Paula Thomsen und Alina Grand darüber gesprochen.



Das gängige Verständnis von Fitness hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Es ist inzwischen weniger eine vorläufige Notlösung, um beim nächsten Strandurlaub mit einer blendenden Bikinifigur zu glänzen, sondern für viele Menschen zum unentbehrlichen Lifestyle geworden. Die Meinung vertreten auch die beiden Influencerinnen Paula Thomsen und Alina Grand. Auf die Frage nach ihrem Fitness-Verständnis erklärt die Braunschweigerin Alina: „Fitness bedeutet für mich, sich in seinem Körper gesund und fit zu fühlen, auf

sich und seinen Körper zu achten und eine für sich perfekte Balance in Bezug auf gesunde Ernährung, Sport und Regeneration im Leben zu finden.“ Die beiden Powerfrauen begleiten das revitalisierende Festival neben vielen anderen prominenten Sportlern, Bloggern und Coaches mit spannenden Talks, Workshops und Challenges. Da springt der lodernde Sportfunke auf die Festivalbesucher ganz von allein über und verstärkt sie in ihrem Willen, über sich hinauszuwachsen.

Aber woher kommt die Faszination an Fitness Festivals und warum erfreuen sie sich zunehmender Beliebtheit? „Egal, was du in deinem Leben verändern willst – es wird leichter, wenn du es nicht alleine machst. Das allein ist Grund genug, bei einem Fitness-Open-Air nicht nur Menschen kennenzulernen und gemeinsam seine Leidenschaft zu leben, sondern auch den Lebensstil zu feiern und neue Inspirationen zu genießen“, so Paula. Neben dem überwältigenden Gemeinschaftsgefühl ist es die Mischung aus Fitness, neuen Trends, Food, Lifestyle und der Möglichkeit, seine persönlichen Vorbilder hautnah erleben zu können, die den Reiz am Sportspektakel ausmacht.

Auf dem Braunschweiger Fitness- und Lifestyle-Open-Air, das hauptsächlich von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig gesponsert wird, geht es nicht nur um Sport, sondern auch um Ernährung und Gesundheit. Influencer sind als Identifikationsfiguren nahbarer als etwa ein Gesundheitsminister Jens Spahn. Alina erklärt: „Auf meinem Profil bei Instagram zeige ich mich als Mensch mit Höhen und Tiefen. Ich möchte zeigen, was alles möglich ist, wenn man regelmäßig trainiert und sich ausgewogen ernährt. Genauso möchte ich zeigen, dass auch bei mir nicht jeder Tag perfekt läuft und dass auch ich abends gerne Kekse nasche oder Erdnussbutter löffle.“ Aber gibt es nicht manchmal Momente, in denen man bereut, an die Öffentlichkeit gegangen zu sein? Paula gesteht: „Es gab schon ein paar Situationen, in denen ich es bereut habe. Besonders am Anfang fiel es mir total schwer, dazu zu stehen, weil ich schon eine Menge von mir preisgegeben habe. Und als ich mal einen ziemlich krassen Haterkommentar bekam, wollte ich am liebsten komplett aus der Öffentlichkeit verschwinden. Heute bin ich froh, dass ich es nicht getan habe.“

Zum von undercover und stereolove veranstalteten Renew Festival tragen Paula und Alina mit verschiedenen Programmpunkten bei: Paula vermittelt in einem Talk, wie man Freude am Laufen entwickeln kann und wird im Workshop „Rundum fit mit Laufen“ die Teilnehmer unter anderem auf gesunde Armhaltungen und die richtigen Fußbewegungen hinweisen. In diesem Zusammen-

hang sagt die „Laufverrarrt“-Bloggerin: „Ich teile Basics rund ums Laufen und möchte den Teilnehmern zeigen, dass Laufen Spaß machen kann und voller Abwechslung ist!“ Auch Alina bietet einen Talk an. In der Mind & Academy Stage wird sie über ihre Bodybuilding-Erfahrungen sprechen. Bei einer Challenge kann man zudem sogar gegen sie antreten: „Von Liegestützen bis Armdrücken – alle können Clara und mich, die Bodybuildergirls beim Renew, in Form eines Wettkampfs mit verschiedenen Übungen herausfordern. Ich bin sicher, dass jeder eine Chance hat, wenn er herausfindet, welche Übungen unsere Schwächen sind.“

„EGAL, WAS DU IN DEINEM LEBEN VERÄNDERN WILLST – ES WIRD LEICHTER, WENN DU ES NICHT ALLEINE MACHST“

Neben Paula Thomsen und Alina Grand sind auch andere Influencer und Coaches auf dem Fitness-Event zu Gast. Sophia Thiel, Nikeata Thompson, Nada Ivanovic, Ina Sieling, Mandy Czieschowitz, Katharina Lehnert und viele mehr werden mit den Renewlern gemeinsam auf der Fit Stage, der größten des gesamten Festivals, trainieren. Wie es sich für ein Festival gehört, liegen auch Live-Beats in der Luft: Mehrere DJs motivieren die Teilnehmer, bei den Übungen eisern durchzuhalten. Calisthenics-Fans kommen in der Power Area auf ihre Kosten, wo es verschiedene von der Hygia-Gruppe bereitgestellte Fitnessgeräte unter freiem Himmel gibt. Ein Kontra-Programm zum Drill-Angebot bieten die Flex Stage mit Yoga oder Pilates und die Indoor Stage Mind & Academy, wo in Ruhepausen Raum zum Meditieren geschaffen wird. Hier teilen die prominenten Experten zudem ihre eigenen Erfahrungen und geben den Festivalteilnehmern wertvolle Tipps. Noch einen Hauch persönlicher wird es schließlich bei den darauffolgenden Meet&Greets, wenn die Stars zu vertraulichen Gesprächen und unvergesslichen Fotos bereitstehen.

TERMIN

21. bis 22. Juli

Bürgerpark (BS)

renew-festival.de

Text **Viktoria Knapek**



Paula Thomsen



Alina Grand

SOCIAL URBAN SUMMER

Bewegung beim Musikprojekt **Urban Culture**.
Ein Summercamp als Vorgeschmack auf das, was kommen soll.



Was geht eigentlich bei Urban Culture? Nachdem die Ankündigung für das neue soziale Projekt mit großem Tamtam die sozialen Netzwerke und unsere Leserschaft aufgerüttelt und sogar auf der fetten New Yorker Leinwand in der Schuhstraße gestrahlt hat, ist es etwas still um das couragierte und ambitionierte Vorhaben geworden. Enthusiastisch haben wir in unserer April-Ausgabe noch von der uneigennützigem Idee dahinter, vom Profit für benachteiligte Jugendliche, von den Kern-Bereichen Streetdance, DJing, Rap und Producing und natürlich von Projektleiter Jonny S und seinem talentierten und originären Dozententeam berichtet. Die authentische Crew wird auf Basis der facettenreichen Hip-Hop-Kultur Jugendlichen kostenlos Wissen und Fähigkeiten weitergeben, um diese für ihren Lebensweg zu stärken, sie Selbstbewusstsein und Kreativität entdecken und entwickeln lassen, statt abzurutschen, rumzuhängen oder abzustumpfen.

Doch leider kommt das Fundament der ganzen Sache, ein Umbau von Studio-Räumlichkeiten im Erdgeschoss der New Yorker Musischen Akademie im CJD Braunschweig, derzeit nicht richtig in die Gänge. Was ist da los? „Es hakt zuletzt leider noch an der Genehmigung“, erklärt Jonny S. „Wir wollen ja für Urban Culture einen eigenen Bereich der Musischen Akademie ausbauen, der Tonstudio,

DJ-, Producing- und Videoschnittplätze mit dem nötigen Equipment beinhalten wird. Dazu ist ein Bauantrag nötig. Wir sind aber optimistisch, dass wir in den nächsten Wochen endlich grünes Licht bekommen. Seit Ende Mai liegen alle Unterlagen komplett beim Amt vor“. Doch bis dahin ist die Gang nicht untätig. Abwarten und Bier trinken ist ihre Sache nicht, daher kam zumindest die spontane Behelfsidee auf, unabhängig der Bauprobleme ein Urban-Culture-Vorabangebot an den Start zu bringen.

Motivation und Humor

Vom 9. bis 20. Juli findet daher auf dem Gelände der Musischen Akademie am Neustadtring 9 ein UC-Summercamp statt, das zwei Wochen lang montags bis freitags Workshops in den Bereichen Video, Tanz, Rap und Recording anbietet. Abgeschlossen wird alles mit einer großen BBQ-Party, bei der das Erarbeitete vor versammelter Mannschaft präsentiert wird. Das vom CJD Braunschweig getragene und von New Yorker, der Volksbank BraWo, RTL Wir helfen Kindern und der United Kids Foundation unterstützte Summercamp fungiert also auch als eine Art Generalprobe für alles, was bei Urban Culture

TERMIN

9. bis 20. Juli | urbanculture-bs.de/summercamp

Insta: [@urbanculture.bs](https://www.instagram.com/urbanculture.bs)



ein cooles Sommererlebnis schenken werden. Vielleicht entdecken wir ja auch das ein oder andere schlafende Talent.“

So wie alles bei Urban Culture wird auch das Summercamp kostenlos angeboten, denn der Grundgedanke ist und bleibt, jungen Leuten zwischen zwölf und 18 Jahren, die sich Musikunterricht und teure Hobbies nicht leisten können, eine Chance zu bieten, sich mit professioneller Unterstützung kreativ zu verwirklichen. Mitmachen kann jeder. „Alle, die wirklich Bock haben“, meint Eins A. „Neugierige, Anfänger oder Fortgeschrittene. Ideale Teilnehmer sind die mit gutem Herzen. Das reicht.“ Anmeldeschluss ist der 4. Juli.

Benjamin Bahri

noch kommen wird. Alle Beteiligten sind gespannt, wie das wird. Rap-Dozent Andreas aka Eins A profitiert dabei von seiner Erfahrung mit dem Projekt „Rapfektion“: „Ich habe schon viele Großprojekte erfolgreich gemeistert und bin deshalb tiefenentspannt. Die Arbeit als Dozent für Urban Culture wird sich nicht von dem unterscheiden, was ich bei Rapfektion mache“, so der 30-Jährige. „Ich bin viel eher neugierig darauf, welche Teilnehmer ich beim Summercamp kennenlernen werde. Alle Jugendlichen, die bisher mit mir gearbeitet haben, wissen, dass ich ein Energiebündel bin und die Workshops immer mit Leidenschaft, Ehrgeiz, Feingefühl, Motivation und vor allem mit Humor gestalte. Die Teilnehmer sind bei mir gut aufgehoben.“ Worauf er sich am meisten freut? „Aufs Lachen! Ich weiß aus Erfahrung, dass solche Großprojekte anstrengend, aber vor allem immer witzig sind und Laune machen.“

Projektleiter Jonny S ergänzt: „Jeder von den Dozenten-Jungs ist Profi und ich vertraue darauf, dass das eine gute Aktion wird. Auch ich bin vor allem gespannt, ob wir die Kids damit abholen können. In der Theorie malt man sich ja gerne die Dinge gut aus, aber am Ende entscheiden die Teilnehmer, ob das Camp Spaß gemacht hat und nicht wir. Ich hoffe natürlich, dass wir den Kids, deren Familien es sich vielleicht nicht leisten können, in die Urlaub zu fliegen, mit Urban Culture



WER GUT VERDIENT WIRD HIER BEDIENT

Fein dinieren in urbanem Ambiente. Exklusive Einblicke in Braunschweigs vornehmstes Speiselokal: Die Völlerei.



Geht es um gehobene Küche und delikate Spezialfälle, führt in Braunschweig kein Weg an der Völlerei am Horst-Göppel-Platz vorbei. Das Edelokal entwickelte sich unter der Führung des hungrigen Jungunternehmers Björn-Olaf Schmitthuber zu DER Adresse für Feinschmecker und Vollstecker in der Region. Der renommierte Foodblogger Pierre-Eugen Ramelow ließ sich in der Völlerei kulinarisch verwöhnen und schaute den Pfannenvirtuosen des Nobelrestaurants über die Schulter.

Brutzelguru beglückt Genießer

„Man reiche mir die flotte Lotte“, schallt es durch den Raum, als ich die heiligen Hallen der Völlerei betrete. Es herrscht ein reges Treiben zwischen den opulenten Edlestahlkolyten, an denen unzählige Hände emsig tranchieren, panieren und saucieren. Küchenchef Uwe Fröbel befehligt die Küchenbrigade rigoros und mit harter Hand, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Legumier, Poissonier, Potager: Alle leisten den Anweisungen des Koches anstandslos folge. Komplettiert wird das Team um Fröbel durch

einen Vorspeisenkoch, den sogenannte Horst d'euvrier, einen Saucier, zuständig für die Saucenzubereitung, sowie einem Exkremen-teur, der sich um die Nasszellenhygiene kümmert. Fröbel ist zweifelsohne der Starspieler der Küchenmannschaft. Es ist erstaunlich, mit welcher unerhörten Leichtigkeit er die Königsdisziplinen des Küchensportes beherrscht. Das Brömseln an der offenen Flamme, die beidseitige Schollenpanade im Galopp, sogar das Katlenburger Schafott, ein hochkomplexer Vorgang, bei dem der Ausführende mit geschlossenen Augen und auf einem Bein stehend das Lendenfleisch eines Jungbullen kreuzweise filetiert. Bei Fröbel gehen diese Techniken derart spielerisch vonstatten, dass es einem die Sprache verschlägt.

Betreiber Schmitthuber führt mich in den Speisesaal. Ein Ort, der zum Verweilen einlädt. Die Wände des Saals sind mit Werken von Jackson Polloch geschmückt, die guldernen Kronleuchter versprühen edles Flair. Hier wird vornehm gespeist! Doch entgegen meiner Vermutung scheint die Kundschaft der Völlerei sehr durchmisch. „Es ist alles dabei“, beteuert Schmitthuber, „vom Audi- bis zum Porschefahrer, vom großen bis zum ganz großen Geldbeutel, hier kommt jeder auf seine

Kosten.“ Wir beginnen die Mahlzeit mit einem Aperitif. Der Garçon schenkt uns einen Traubensecco ein, als Vorspeise wird ausgebackener Stangensellerie mit Sauergurkensud serviert. Eine aufregende Kombination, auch optisch ein Hochgenuss. „Das Auge isst man mit“ gilt auch für die Hauptspeise: Eichsfelder Tiefseedorade auf gebeiztem Rhabarberkompott, dazu geprokeltes Panamarind. Wer etwas auf sich hält, bestellt dazu gelben Riesling, rät mir der passionierte Schaumweinkenner Schmitthuber: „Ein Goldmuskat zum Dinner ist bekömmlich und macht den Feierabend behaglich.“ Besalzttes Agavenkonfekt rundet das Menü ab. Nie zuvor habe ich vornehmer gespeist.

Mit der Völlerei ist Schmitthuber ein spannender Spagat zwischen gehobener Kochkunst und urbanen Foodtrends gelungen. Erlesene Speisen treffen tolles Ambiente. Gourmets sollten voll auf ihre Kosten kommen. Der Besuch, ein Muss für alle Feinkostlüstlinge und Freunde kulinarischen Hochgenusses.

Text **Pierre-Eugen Ramelow**



braubar®

Braunschweig
brauhaus | brauerei | bar

BAR | BROTZEITEN | BRAUKURSE
große Auswahl an hausgebrauten Bieren mit der passenden Brotzeit.



Breite Straße 25–27
www.braubar-braunschweig.de
www.stebner-privatbrauerei.de



Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof



Radstation
AWO

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



21. JULI
EINTRITT
FREI

SOMMERFEST IM ALLERPARK MIT RADIO 21

AM SAMSTAG 21. JULI

AB 11 UHR FAMILIENFEST
Nachmittags: Frank und seine Freunde

AB CA. 18 UHR LIVE - MUSIK
The Planetoids

Sixpash
Jupiter Jones

www.allerpark-wolfsburg.de



BURGER KING® in Braunschweig: Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1, Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115, Ecke Lessingstr.

WHOPPER+
6 ONION RINGS
+ mittlere KING Pommes
+ 0,4 L Coca-Cola*

JETZT NUR
€649

DOUBLE STEAKHOUSE+
LONG CHICKEN®
+ mittlere KING Pommes
+ 0,4 L Coca-Cola*

JETZT NUR
€899



Gültig bei Abgabe bis 31.7.2018 in den BURGER KING® in Braunschweig: Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1, Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115, Ecke Lessingstr., nicht in Verbindung mit anderen Preisnächsten oder Zugaben. PLU: 32219



Gültig bei Abgabe bis 31.7.2018 in den BURGER KING® in Braunschweig: Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1, Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115, Ecke Lessingstr., nicht in Verbindung mit anderen Preisnächsten oder Zugaben. PLU: 32138





NO WA(Y)STE

Nachhaltigkeit ist ein Riesenthema und eigentlich gibt es keinen der per se dagegen wäre – super Sache, logisch. Leider scheint anfallender Müll im Unitagesgeschäft oft unvermeidbar. Doch jetzt sagen Studis und Studentenwerk der Müllflut den Kampf an.

Wer vor ein paar Wochen noch am Nordcampus-Pavillon einen Kaffee und ein belegtes Brötchen kaufte, bekam den Pappbecher für den Kaffee und die Plastiktüte für den Snack gleich mit dazu. Wer dann direkt beherzt reinbeißten wollte, musste sich meist schon wenige Minuten nach dem Kauf von der Verpackung entledigen. Schneller Müll, der vermeidbar gewesen wäre. Ähnlich die Krux mit den Kaffeebechern. In Deutschland werden laut der Deutschen Umwelthilfe pro Jahr etwa 2,8 Milliarden Coffee-To-go-Becher verbraucht. Das entspricht 320 000 pro Stunde. Um die herzustellen, werden etwa 43 000 Bäume gefällt, circa 11 000 Tonnen Kunststoff verpulvert und eine Wassermenge eingesetzt, die dem Jahresverbrauch von 32 000 Deutschen entspricht, sowie Energie aufgewendet, mit der 100 000 Musterhaushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden könnten. An der TU selber sind es übrigens so um die 150 000 Becher pro Jahr. Irgendwie nicht so geil. Dieser verschwenderischen Praxis haben das Studentenwerk und studentische Initiativen jetzt den Riegel vorgeschoben.

Zäsur für die Natur

Ab sofort gibt es an allen Cafeterien der TU einen eigens vom Studentenwerk gebrandeten, roten Mehrwegbecher, der für vier Euro erworben und an jedem Kaffeeautomaten der TU befüllt werden kann. Andere selbst mitgebrachte Becher sind aber selbstverständlich auch kompatibel. Wer dennoch auf einen To-go-Becher aus Verbundstoff zum Wegwerfen besteht, zahlt ab jetzt bei jedem Heißgetränk einen Umweltzuschlag von 30 Cent. Durch diesen Zuschlag werden die Mehrwegbecher subventioniert, deren Einkaufspreis nicht durch die vier Euro gedeckt werden können. Die Wegwerfbecher sind aber auch neu. Statt dem klassischen Design mit Plastikdeckel gibt es nun einen sogenannten „Butterfly Cup“, der ohne Deckel auskommt, da er oben nur zusammengefaltet wird.

Die Einführung des roten Mehrwegbeckers ging Hand in Hand mit einer weiteren Anpassung. Stephanie Molle, die Verantwortliche für den Nordcampus-Pavillon erklärt, wie es ab sofort läuft: „Im Zuge der Umstellung auf die Mehrwegbecher sind auch die Plastiktüten weggefallen. Jetzt gibt es Tüten aus Papier. Außerdem fragen unsere Mitarbeiterinnen jedes Mal nach, ob der Kunde wirklich eine Tüte braucht. Die meisten nehmen interessanterweise wirklich eine. Aber das liegt natürlich auch daran, dass wir immer schon auf To-go ausgerichtet waren.“ >>>

» Für alle Generationen!
Für Frischluftfanatiker!
Für jeden!

Jogging · Crosslauf · Nordic-Walking ·
 Laufrad Runde für die Allerkleinsten ·
 Mountainbike · Dirt-Bike ·
 einfach spazieren gehen ·
 über die Wege radeln ·

Park: 7 Hektar
 Wegenetz: 7 Kilometer ...
 ... und das alles
kostenlos!

Bike- und Outdoorpark Bad Salzdetfurth
 Schachtstraße
 31162 Bad Salzdetfurth
sportstadt.bad-salzdetrurth.de

BOG BIKE OUTDOOR PARK
 BAD SALZDETURTH

SALZ- UND LICHTERFEST
 Bad Harzburg · 25. - 26.08.2018
www.salz-und-lichterfest.de

Medienpartner



Kurios: Der Mehrwegbecher kommt mit reichlich Folie.

Wie die Neuerungen in der Studentenschaft aufgefasst werden? „Ich halte den Schritt für vernünftig, jetzt werden sicher mehr Leute auf das Thema aufmerksam gemacht. Ich habe aber schon vor der neuen Regelung immer meinen eigenen Kaffeebecher mitgebracht,“ sagt die 23-jährige Annabell. „Ich finde das Thema Umweltschutz sollte dem Verbraucher nicht so aufgezwungen werden. Außerdem sind die neuen Pappbecher einfach fürchterlich. Der sieht aus wie eine Gießkanne und verhält sich auch beim Trinken gießkannentypisch. Ich hab’ mich damit schon oft fies bekleckert“, so Lukas (25). Für derartige Pannen würden in den Staaten sicherlich einige tausend Dollar Schmerzensgeld rausspringen, fällt hier aber leider flach. Bizarre Nebenwirkung des neuen Systems: Einige Studis verzichten mitunter gänzlich auf Kaffeegenuss: „Den neuen Einwegbecher finde ich einfach blöd und mit einem Mehrwegbecher ist es mir zu umständlich, da muss ich ja immer daran denken, den mitzunehmen“, Lisa-Marie (19). Schade Schokolade.

Engagierte Studis braucht das Land!

Mit diesen Einschnitten wurden Aktionen der studentischen Initiative Sandkasten und der Greenpeace-Hochschulgruppe, die schon im letzten Winter das Ziel gesetzt hatten, das Müllaufkommen in den Cafeterien zu minimieren, unverhofft vom Studentenwerk in die Tat umgesetzt. Daher: Zeit für weitere Projekte! Der Sandkasten stellt etwa gerade einen Campus-Wochenmarkt auf die Beine, bei dem auf dem Hauptcampus der TU regionale und frische Produkte gekauft werden können. Hier kann jeder Studi oder externe Besucher zwischen den Vorlesungen bequem Obst, Gemüse, Eier und Co. einkaufen, einen eigenen wiederverwendbaren Beutel mitbringen und unnötigen Verpackungsmüll reduzieren. „Wir wollen in erster Linie den Studis die Möglichkeit bieten, an einem Ort gute Lebensmittel einkaufen zu können, wo sie ohnehin einen großen Teil des Tages verbringen“, so der Initiator des Projekts, Ruben Knoll. „Wochenmärkte sind

eine Top-Möglichkeit, Nahrungsmittel einzukaufen, die ohne eine Verpackung auskommen und die man einfach so in seine Tasche oder eine Brotdose stecken kann.“ Der Campus-Markt soll noch im Spätsommer dieses Jahres anlaufen.

Doch nicht nur auf dem Uni-Gelände gilt es, innovative Konzepte umzusetzen, solche können nämlich auch fest in Universitätsstrukturen verankert werden. Ein Beispiel für konsequentes weiterdenken beim Thema Nachhaltigkeit ist die Uni Hildesheim. Seit 2015 gibt es hier ein „Green Office“, in dem studentische Hilfskräfte bezahlt werden, um Projekte zur Nachhaltigkeit im Uni-Alltag und darüber hinaus auf die Beine zu stellen. So ein Büro zu etablieren, klingt nach einem großen bürokratischen und finanziellen Aufwand, doch letztendlich wird alles aus Studienqualitätsmitteln bezahlt, für die sich jeder mit einem Anliegen bewerben kann, wie Karina Schell vom Green Office erklärt: „Für die Gründung des Büros mussten die Studis auch das Rad nicht neu erfinden, sondern einfach eine kritische Masse hinter sich vereinen und auf Genehmigung von Studienqualitätsmitteln durch die zuständige Kommission hoffen. Mit der nötigen Initiative ist es möglich.“

Die Green-Office-Bewegung hat ihren Ursprung in den Niederlanden. 2010 gab es in Maastricht das erste seiner Art, mittlerweile sind an über 30 Uni-Standorten in Europa solche grünen Büros eingerichtet worden. Den Hildesheimern ist es vor allem ein Anliegen, ihren Mitstudierenden praktische Tipps zu geben, um ihren Alltag umweltverträglicher und bewusster zu gestalten. Dafür haben sie ihren „Green Guide“ herausgegeben, der regelmäßig geupdated wird. „Der Green Guide ist auch jedes Mal in der Ersti-Tüte drin. Wir versuchen, damit konkrete regionale Tipps zu geben, welche Läden und Möglichkeiten es gibt, im Alltag nachhaltiger zu leben. Da alternative Einkaufs- und Gastronomieangebote für Zugezogene oft schwer zu finden sind, machen wir immer wieder nachhaltige Stadtführungen durch Hildesheim, um die Möglichkeit zu bieten, die Gegend aus einer anderen Brille kennenzulernen.“

Das Ende vom Lied: Ohne studentische Initiative geht nix – Zustände müssen nicht in Stein gemeißelt sein. Mit Engagement für die Dinge, die einen bewegen, ist Veränderung nur noch einen Katzensprung entfernt. Sandkasten und Hochschulgruppen aller Couleur machen es vor. Also ran an die Buletten, krempelt den Campus um! *Simon Henke*



BBG-Open-Air-Nights

2018



BBG

Wohnen in Braunschweig

03. bis 04. August

Schulgarten am Dowesee in Braunschweig

FR 03. August | 19.30 Uhr

Oldschool meets Newschool – Gitarreros, Feine Herren, Melisha, Shari, Tjeda Efken, Tom Wolter

SA 04. August | 19.30 Uhr

Axel Uhde's Soulkitchen feat. Fritz Köster – Mel Germain, Micha Brüning, Helge Preuß, Sven Jordan, Hans Heinsch, Geza Gal & Seppel Scheil

SO 05. August | 15.00 Uhr

Kaffeetrinken am Dowesee mit dem „AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen e.V.“

Einlass: ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn – Weitere Informationen finden Sie unter www.baugenossenschaft.de

Der Kartenverkauf hat begonnen!

Vorverkaufstellen: Musikalien Bartels, die Konzertkassen Schlossarkaden und Schild

Sponsoren 2018



RUND GANG 2018

Bei den **Open Studios** zeigt die HBK, was sonst hinter geschlossenen Türen für die Öffentlichkeit verborgen bleibt.



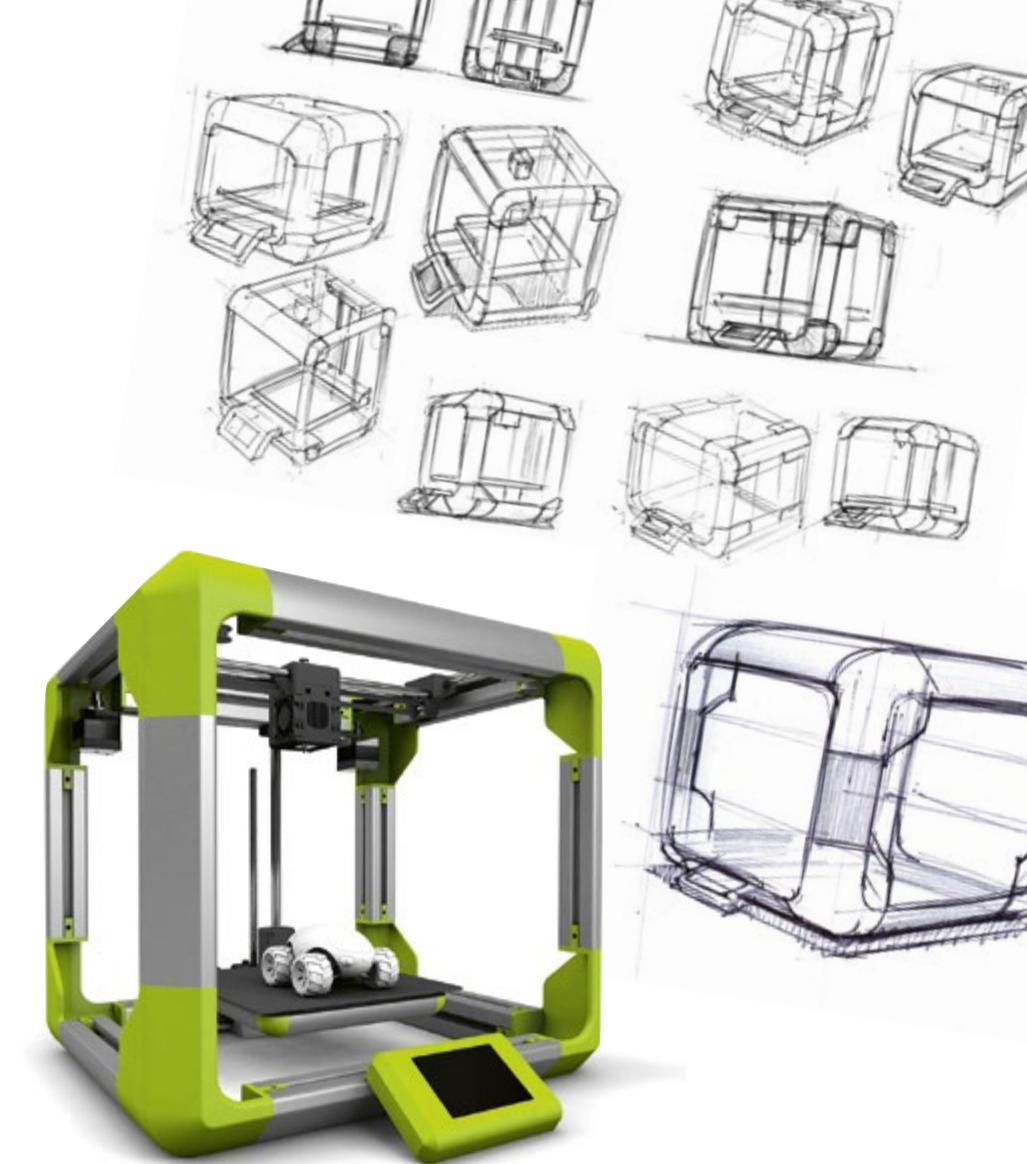
Einmal hinter die Kulissen blicken: Vier Tage lang werden beim HBK-Rundgang Ateliers, Werkstätten und Seminarräume zu Veranstaltungs- und Ausstellungsflächen mit Platz für Diskussionen, Vorträge und Vorführungen. Im Fokus steht die Präsentation der studentischen Arbeiten aus allen Studienbereichen, darunter auch zahlreiche Abschluss- und Projektarbeiten.

Noch im letzten Jahr blieben beim Rundgang allerdings viele Wände leer. Eine Protestaktion zu neuen Studienbedingungen hatte bei den Studenten für Unmut gesorgt. Unter dem Motto „Der etwas andere Rundgang“ wurde die Hochschule mit Plakaten und der Botschaft behängt: „Stell dir vor, es ist Rundgang und niemand stellt aus“, ein alternatives Programm sollte auf Probleme und mögliche Lösungsansätze hinweisen, Studierende standen für Diskussionsrunden und Gedankenaustausch bereit.

NOCH IM LETZTEN JAHR BLIEBEN BEIM RUNDGANG VIELE WÄNDE LEER

Ein Jahr später scheinen die Wogen geglättet und die Präsentation studentischer Werke steht wieder im Vordergrund. Eines davon ist die erste Bachelorarbeit des neuen Studiengangs „Design in der digitalen Gesellschaft“ von Sebastian Spiegler. Mit „Segmental3D“ hat er einen 3D-Drucker entwickelt, der sich auf die Bedürfnisse des Nutzers abstimmen lässt. „Durch mein Studium hier an der HBK bin ich vor zwei Jahren auf den 3D-Druck als Möglichkeit, Designprototypen zu realisieren und zu testen, aufmerksam geworden. Ich habe mir privat mehrere low cost 3D-Drucker angeschafft und festgestellt, dass bei diesen viel Optimierungspotential, sowohl gestalterisch als auch funktional, vorhanden ist. Die Erkenntnisse daraus wollte ich nun in einem Entwurf zusammenfassen“, erklärt Sebastian seine Idee. Der Drucker soll vor allem für die Produktion von Kunststoffteilen für Hobby und Haushalt geeignet sein und unterschiedlichen Ansprüchen genügen können.

Um das zu bewerkstelligen, wird es einen Konfigurator geben, wie man ihn bereits von anderen Produkten, etwa Autos, kennt. „Man kann sich bei der Bestellung aus verschiedenen Optionen seinen persönlichen 3D-Drucker zusammenstellen. Wählbare Optionen können zum Beispiel die Farbgebung, die Druckraumgröße und zusätzliche Funktionen wie zum Beispiel WLAN-Anbindung oder eine Webcam sein. Das offene modulare System ermöglicht außerdem auch wäh-



rend der Nutzung eine Anpassung an die individuellen Bedürfnisse des Nutzers. Man kann zum Beispiel im Nachhinein durch Austausch einiger Module die Druckgröße verändern, den Drucker mit diversen Upgrades versehen und ihn weiterentwickeln.“ „Segmental3D“ soll außerdem eine nutzerfreundliche und intuitive grafische Bedienoberfläche erhalten. Beim HBK-Rundgang wird der Drucker als funktionsfähiger Prototyp in der Galerie neben der Bibliothek zu sehen sein.

Ein anderes Projekt aus der Freien Kunst ist Johannes Moellers „Everything you need to do (is) art“. Die konzeptionelle Arbeit ist ein Werkstattwagen als Skulptur, der für all die Möglichkeiten steht, die sich ihm als Künstler bieten. Johannes studiert Bildhauerei in der Klasse von Prof. Asta Gröting, genauso wie seine Kommilitonen arbeitet er aber auch in anderen Medien: Performance, Video, Fotografie oder Installation. „Der ‚Werkstattwagen‘ ist ein Ding, das jeder Künstler kennt. Er ist dein Companion Cube“, erklärt Johannes. „Es gibt unterschiedliche Ausführungen und jeder hat andere Ansprüche und eine individuelle Ausstattung. An der HBK haben viele Studierende zum Beispiel oftmals weiße

Rollcontainer mit Schubladen, die die Uni bereitstellt. Aber auch die professionellen Künstler haben so etwas in der ein oder anderen Form.“ Die Klasse befindet sich in einem Pavillon auf dem Campusgelände, wo die Studenten gemeinsam eine Ausstellung mit den besten Arbeiten kuratiert haben, die über das Jahr dort entstanden sind. Student Max Jeromin etwa baute für sein Diplom einen kompletten Dachstuhl auf originalen Holzbalken. Die vielen weiteren Angebote lassen sich dem ausführlichen Programm entnehmen, die Eröffnung findet am 5. Juli um 18 Uhr im Weidenhof statt – dieses Jahr kann es also wieder rundgehen.

TERMIN

5. bis 8. Juli | Hochschule
für Bildende Künste u. a. (BS)
rundgang.hbk-bs.de

Text Katharina Holzberger



EVENTHIGHLIGHT



6.7. | TU-Sommerfest beim BTHC im Bürgerpark mit breitem Sportangebot, Partyband Groovin Affairs und fetter

1 SONNTAG

11/17 Uhr – Botanischer Garten (BS)
Schneeweißchen und Rosenrot
Figurentheater

12 Uhr – phaeno (WOB)
Fossilienlabor | Special

15 Uhr – Volkswagen Halle (BS)
Basketball Löwen Braunschweig vs. Potsdam Royals | Sport

15 Uhr – Hoffmann-von-Fallerleben-Museum (WOB)
Wind of Change – Die Bedeutung der Musik für die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert
Ausstellungsrundgang

2 MONTAG

10.30 Uhr – Botanischer Garten (BS)
Schneeweißchen und Rosenrot
Figurentheater

13 Uhr – phaeno (WOB)
Technikwerkstatt: „Wie die Zeit verrieselt“
Special

3 DIENSTAG

10 Uhr – Volkshochschule (WOB)
Sommerleseförderprojekt Julius-Club | Theater

18 Uhr – Städtische Galerie (WOB)
365 years later
Vernissage

18 Uhr – Campus Nord (BS)
50 Jahre Geistes- & Erziehungswissenschaften
Party/Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)
„In der Spur“
Impro Daily Soap

5 DONNERSTAG

18 Uhr – HBK (BS)
HBK Rundgang
Ausstellungseröffnung

18 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Partyboyz
After Work Party

21 Uhr – Nexus (BS)
Spring Fall Sea + Snarg
Konzert



4 MITTWOCH

10 Uhr – Volkshochschule (WOB)
Sommerleseförderprojekt JULIUS-CLUB | Theater

19 Uhr – Aula der HBK (BS)
Arbeitsformen in Tanz, Theater und Pädagogik
Gespräch

19 Uhr – Quadriga (BS)
Sommernächte: Juan P. Madrid
Pianokonzert

6 FREITAG

10 Uhr – HBK (BS)
HBK Rundgang
Ausstellung

16 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: TU Sommerfest präsentiert von SUBWAY mit Groovin Affairs u. a.
Konzert/Party/Verlosung/Sport

19 Uhr – Skatepark Westbahnhof (BS)
StripperCake + BigBoyz u. a.
Konzert

20.15 Uhr – Floßstation am Botanischen Garten (BS)
Die Oker-Reise
Oker-Sommertheater

23 Uhr – Brain Klub (BS)
Grundlos
Party

TERMINE JULI 2018



Reiseverlosung im SUBWAY-Zelt!



7 SAMSTAG

Ganztägig – Whitefoxgallery (BS)
Summer Ink Bash
Tattoo-Walk-In

10 Uhr – HBK (BS)
HBK Rundgang
Ausstellung

11 Uhr – Audimax der TU (BS)
Problemwolf – Musik im Schafsfell
Konzert des Orchesters der TU

18 Uhr – Gelände der Naturfreunde (BS)
KuFa Libre Sommerfest
Konzert

20 Uhr – MokkaBär (BS)
Anna Berrgler
Konzert

20 Uhr – Onkel Emma (BS)
Sommerlochfestival: Juwelia Soraya
Vernissage



20.30 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Johannes Oerding
Konzert

21 Uhr – Michaelishof (BS)
Michaelishoffest
Party

8 SONNTAG

12 Uhr – HBK (BS)
HBK Rundgang | Ausstellung

15 Uhr – Volkswagen Halle (BS)
Basketball Löwen Braunschweig vs. Cologne Crocodiles
Sport

15 Uhr – Stadtmuseum (WOB)
Wolfsburger Wahrzeichen
Special

16.30 Uhr – Kulturpunkt West (BS)
Brigitte Festerling: Das Allzumenschliche | Lesung

18.30 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Liberty Band
Konzert

19 Uhr – Audimax der TU (BS)
Problemwolf – Musik im Schafsfell
Konzert des Orchesters der TU

20 Uhr – Das KULT (BS)
Tango-Café | Tanz

9 MONTAG

20 Uhr – Audimax der TU (BS)
Problemwolf – Musik im Schafsfell
Konzert des Orchesters der TU

20 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Das Jubiläumskonzert mit dem Staatstheater
Konzert



10 DIENSTAG

19 Uhr – Messegelände (H)
Eminem Revival Tour
Konzert

20 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Michael Jackson Tribute Show
Konzert

11 MITTWOCH

19 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Players Night mit Lotte
Konzert

12 DONNERSTAG

18 Uhr – Lido, Hallenbad (WOB)
Seafood-Verwöhnprogramm
Kulinarik

19 Uhr – Quadriga (BS)
Sommernächte: Andreas Jäger
Lesung



20 Uhr – Roter Saal (BS)
Goitse – Irish Folk
Konzert

20 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Ladies Night mit den Goodfellas
Konzert

20.30 – C1 Cinema (BS)
Muse – Drones World Tour
Drohnenaufnahmen von Konzerten



FIRST- UND SECOND-HAND BÜCHER MUSIK-, FILM- & KUNST-POSTKARTEN UND MEHR ...

MO-FR 10.00 - 19.00 Uhr
SA 10.00 - 14.00 Uhr

LESERATTE-BUCHLADEN.DE



LESERATTE Braunschweig

Hopfgarten 40
(Ecke Kastanienallee)

Telefon (0531) 79 56 85

E-Mail leserate.bs@posteo.de

13 FREITAG

13 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Halbfinale Einzel & Doppel
Tennis/Sport

15 Uhr – Platz der Deutschen Einheit (BS)
Sommerlochfestival: Hissen der Regenbogenflagge
Aufaktveranstaltung

16 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Match of the Day
Tennis/Sport

ab 17 Uhr – Delphin-Palast (WOB)
Horror Nacht – Das Festival
Kino

TAGESTIPP



13./14.7. | Horror-Nacht-Festival im Delphin-Palast, u. a. mit „Chucky“.



TAGESTIPP

ab 18.7. | Urlaub vor der Haustür: Cool Summer Island in der Autostadt.

19 Uhr – Onkel Emma (BS)
Sommerlochfestival: Kick-off Grillen
 Kulinarisches Event

19.30 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Fresh Music Live mit Natia Todua
 Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)
Claus Tepper & Cora Fee „Die kleine Sekunde“ | Konzert

20 Uhr – Eulenglück (BS)
Mantar + High Fighter
 Konzert

20 Uhr – Vorplatz Lessingtheater (WF)
KulturSommer: El Fecha Negra
 Konzert/Party

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Pad. Open Air
 Konzert

20.15 Uhr – Floßstation am Botanischen Garten (BS)
Die Oker-Reise
 Oker-Sommertheater

22 Uhr – Nexus (BS)
Hexis + Woes
 Konzert

Okerwelle 104,6
 Radio für die Region

<p>Montag bis Donnerstag:</p> <p>7:00 – 9:00 Uhr Region aktuell am Morgen Regionales Magazin, mit Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur</p> <p>11:00 – 14:00 Uhr Zwischen Harz & Heide Regionales Magazin</p> <p>15:00 – 16:00 Uhr Dabei nach Drei eine Sendung der Seniorenredaktion</p> <p>17:00 – 19:00 Uhr Region aktuell am Abend Regionales Magazin, mit Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur</p> <p>Freitag:</p> <p>7:00 – 9:00 Uhr Region aktuell am Morgen Regionales Magazin, mit Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur</p> <p>9:00 – 10:00 Uhr Region aktuell die Woche Der Wochenrückblick</p> <p>10:00 – 14:00 Uhr Zwischen Harz & Heide Regionales Magazin</p> <p>15:00 – 17:00 Uhr Impact eine Sendung der Jugendredaktion</p> <p>17:00 – 19:00 Uhr Region aktuell am Abend Regionales Magazin, mit Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport u. Kultur</p>	<p>Samstag:</p> <p>10:00 – 12:00 Uhr Espresso Das Magazin am Samstag</p> <p>12:00 – 13:00 Uhr Die Okerpiraten Eine Sendung der Kinderredaktion</p> <p>13:00 – 15:00 Uhr Playback Musik von gestern für Leute von heute</p> <p>15:00 – 17:00 Uhr Zwischentöne Musik und Satire am Samstagnachmittag</p> <p>19:00 – 20:00 Uhr Halbzeit Sport aus der Region</p> <p>Sonntag:</p> <p>9:00 – 12:00 Uhr Frühstückswelle Musikmagazin am Sonntag</p> <p>12:00 – 13:00 Uhr Pandora Spezial Das Kulturmagazin am Sonntag</p> <p>15:00 – 16:00 Uhr World-Beat Folk- und Weltmusik</p> <p>16:00 – 17:00 Uhr Blickpunkt Glaube Eine Sendung der Fachredaktion Religion</p> <p>19:00 – 21:00 Uhr Endspurt Sport aus der Region</p>
---	---

Weitere Informationen zum Programm unter www.okerwelle.de

SZENEKENNER

»» DEINE EVENTS AUS BRAUNS

14 SAMSTAG

14 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Finale Doppel
 Tennis

ab 15 Uhr – Delphin-Palast (WOB)
Horror Nacht – Das Festival
 Kino

17 DIENSTAG

17 Uhr – Schlossplatz (BS)
Sommerlochfestival: Schlau Schnitzeljagd
 Special

19 Uhr – Forellenhof (SZ)
TROUT SHOW VIII: The Royal u. a.
 Konzert



18 MITTWOCH

14 Uhr/19 Uhr – Autostadt (WOB)
Gartenbühne: Flip FabriQue – Transit
 Akrobatikshow (bis zum 22. Juli)

15.30/21.30 Uhr – Autostadt (WOB)
Hafenbühne: Urbanatix – Grooftop
 Stunts (bis zum 22. Juli)

19 Uhr – Roter Saal (BS)
LIQUID SKY + Vorfilm
 Filmvorführung

19 Uhr – Onkel Emma (BS)
Sommerlochfestival: René Hornstein
 Vortrag

15.30 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Finale Einzel
 Tennis

17 Uhr – Theater (GS)
Ralf König: Herbst in der Hose
 Comic-Lesung

20 Uhr – BTHC / Bürgerpark (BS)
Sparkassen Open: Ten Ahead
 Konzert

19 DONNERSTAG

19 Uhr – Komödie am Altstadtmarkt (BS)
Machos auf Eis
 Karaoke-Komödie

15 SONNTAG

17 Uhr – **WM-Finale**
 Public Viewing

- Biergarten Hallenbad (WOB)
- Heinrich das Wirtshaus (BS)
- Café del Lago (SZ)
 WM-Finale (nur, wenn Deutschland spielt)
- Löwengarten (BS)
- Platz an der Martinikirche (BS)
- Rathausplatz (WOB)
- Play Off (BS)
- Onkel Emma (BS)



16 MONTAG

20.30 Uhr – C1 Cinema (BS)
Sommerlochfestival: Battle of Sexes
 Queer Cinema

20 FREITAG

15 Uhr – Pier38/Kennelbad (BS)
Mallorca Mania Festival
 Party

ODER MITLÄUFER?

CHWEIG, WOLFSBURG UND DER REGION



15 Uhr – Goethepark/Skateranlage (Burg bei MD)
Workshop – Rauf auf's Brett
Special

19 Uhr – Baumwipfelpfad (Harz)
Musik mit Aussicht
Konzert

19 Uhr – Landesgartenschau (Burg bei MD)
Boppin' B | Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)
Nacht-Flohmarkt | Flohmarkt

20 Uhr – Eulenglück (BS)
Rogers + Fatzke
Konzert

20 Uhr – Vorplatz Lessingtheater (WF)
KulturSommer: Kolektif Istanbul
Konzert/Party

21 SAMSTAG

10 Uhr – Bürgerpark (BS)
Renew Festival
Fitness- & Lifestyle-Event

15 Uhr – Altstadttrathaus (BS)
Geschichte der Stadt BS
Führung

15 Uhr – Pier38/Kennelbad (BS)
Mallorca Mania Festival
Party

15 Uhr – Schlachthaus (WOB)
Fratzenfasching 2.0
Hardcore/Party

17 Uhr – Nexus (BS)
Sommerfest
Konzert

22 SONNTAG

10 Uhr – Bürgerpark (BS)
Renew Festival
Fitness- & Lifestyle-Event

17 Uhr – Haus am Löwenwall (BS)
Wohnzimmer Europa
Vernissage

18 Uhr – Vorplatz Lessingtheater (WF)
KulturSommer: Zucchini Sistaz
Konzert/Party

24 DIENSTAG

19 Uhr – AIDS-Hilfe (BS)
Sommerlochfestival: Dirk R. Loeben
Vortrag

25 MITTWOCH

14 / 19 Uhr – Autostadt (WOB)
Gartenbühne: Company 2 – Scotch & Soda
Weltklasse-Zirkus & Junkyard Jazz (bis zum 29. Juli)

15.30/21.30 Uhr – Autostadt (WOB)
Hafenbühne: Les 7 Doigts de la Main
Akrobatikshow (bis zum 29. Juli)

18 Uhr – C1 Cinema (BS)
Bayreuther Festspiele 2018 Live – Wagner Lohengrin
Liveübertragung

26 DONNERSTAG

19.30 Uhr – Roter Saal (BS)
Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel
Dokumentarfilm

27 FREITAG

10.30 Uhr – Botanischer Garten (BS)
Vom kleinen Maulwurf
Theatererlebnis

16 Uhr – Sehnde/Wehmingen (H)
Snttg – Das Festival
Konzerte

18 Uhr – Schlossplatz (BS)
Sommerlochfestival: Auftaktkundgebung, Kabarett- & Kleinkunstprogramm
Special

20 Uhr – Das KULT (BS)
Grischek/Lübke
Konzert

28 SAMSTAG

11.30 Uhr – Sportplatz Bortfeld (PE)
One Day Summerfestival
Konzert

12 Uhr – Aerie Festival (HE-Querenhorst)
Leoniden + The Wake Woods+ Still Trees + Kroner
Konzert

13 Uhr – Innenstadt (BS)
Sommerlochfestival: CSD Demo
Demo

15.30 Uhr – Victoria Open Air (SZ)
Sweetie Glitter & the Sweethearts + The Esprits + Maniax
Konzert

16 Uhr – Sehnde/Wehmingen (H)
Snttg – Das Festival
Konzerte



17 Uhr – Botanischer Garten (BS)
Vom kleinen Maulwurf
Theatererlebnis

19 Uhr – Landesgartenschau (Burg bei MD)
Karat
Konzert



20 Uhr – Das KULT (BS)
Christoph Borer & Luna Lux „Soluna“
Magier & Zaubershow

20 Uhr – Wolters Hof (BS)
Silent Radio
Konzert

20 Uhr – Vorplatz Lessingtheater (WF)
KulturSommer: Jazz- & Popchor Phase VII
Konzert

29 SONNTAG

11/17 Uhr – Botanischer Garten (BS)
Vom kleinen Maulwurf
Theatererlebnis

15 Uhr – Schloss (WOB)
In den Gärten von Schloss WOB
Schlossrundgang

16 Uhr – Sehnde/Wehmingen (H)
Snttg – Das Festival
Konzerte

17.30 Uhr – C1 Cinema (BS)
André Rieu – Maastricht Konzert
Liveaufzeichnung

AB 19.05.2018 IN BRAUNSCHWEIG

DAS INDOOR MINIGOLF ERLEBNIS
AUF 550 M²

EST. 2018

SCHWARZLICHTLÖWEN.DE
— DAS MINIGOLF ERLEBNIS —

PETZVALSTRASSE 18 | 38104 BRAUNSCHWEIG



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...

... Ehme de Riese?

Was ist das für ein ebenso auffälliger wie erfolgreicher Paradiesvogel? 66 Jahre jung ist der gute Mann, hat in seinem Leben schon in Münster und Stuttgart Brillen verkauft und ist in Sachen Optik nun seit über 16 Jahren erste Adresse in Wolfsburg. Mit seinen vier „Ehme de Riese“-Geschäften wird er regelmäßig unter die Top 100 Optiker in Deutschland gewählt – seine Kunden sind „Gäste“. Der selbstbewusste Frei- und Feingeist wohnt in Nordsteimke, ist verheiratet, dreifacher Familienvater und macht vornehmlich Urlaub im „Reisemobil“, wie er es nennt. Ehme de Riese isst am liebsten Eintopf, hat einen Golden Retriever und auch einen goldenen Porsche. Aber warum diese ausgefallenen Anzüge?

Welchen Anzug würden Sie nie tragen?
Einen schwarzen Smoking.

Sind Sie Egozentriker oder Narzisst?
Ich mach mein Ding. Ich habe meinen Lebensstil gefunden.

Wie gehen Sie mit Anfeindungen um?
Mit Toleranz, die gleiche, die ich erhoffe.

Sind das alles bloß Neider?
Weiß ich nicht. Ich glaube, viele wären gern auch so frei, trauen sich aber nicht. Viele unserer Gäste bewundern meinen Mut.

Ist „Normal“ eigentlich langweilig?
Wer sagt das? Wir alle sind Individuen, niemand ist mit jemand anderem vergleichbar. Dieses Bewusstsein lebe ich aus. Unser aller Individualität will ich unterstreichen.

Muss die Welt bunter werden?
Ja, Farbe ist Ausdruck von Vitalität, Individualität und Lebensfreude. Gropius, der Bauhausarchitekt, sagte: „Meine Lieblingsfarbe ist bunt.“ Gropius ist mein Vorbild.

Waren Sie schon immer so ein Paradiesvogel?
Schon als Jugendlicher hatte ich im Dorf als erster lange Haare, war schon als 17-Jähriger Kapitän der ersten Herren in Nordsteimke und hatte 1970 als erster in Wolfburg einen grünen Käfer, es ging also schon früh los.

Wer sind Ihre Brillenidole?
Iris Apfel, die verrückteste Dame der Welt, trägt eine Brille, die ich auch für meine Kollektion habe fertigen lassen.

Sie fahren heute einen goldenen Porsche als Dienstwagen. Muss das sein?
Ja, passend zu unserer Marke in der Porschestraße 9/11 in Wolfsburg. Porsche ist meine Leidenschaft seit 32 Jahren.

Was bedeutet Ihnen Gold?
Beständigkeit.

Was hat es mit dem VW-Herz an der Seite des Wagens auf sich?

Das war meine spontane Solidaritätsbezeugung für VW, kurz nach dem Bekanntwerden der Dieselpolitik. Ich weiß, dass ich VW-Mitarbeiter bin, mit oder ohne Vertrag.

Hängt Luxus mit Gütern zusammen?
In der Frage steckt eine Unterstellung. Mein purer Luxus ist die Zeit, die ich jetzt auf Reisen verbringe.

Wofür geben Sie gern und viel Geld aus?
Faires, leckeres Essen und einzigartige Kleidung, aber das wissen Sie ja.

Woran sparen Sie?
An billigen Dingen, deren Herkunft mir suspekt erscheint. Gut ist wichtiger als viel.

Luxus ist eng mit Verschwendung verbunden. Wie stehen Sie zu Nachhaltigkeit?
Qualität kennt keine Konkurrenz. Und Qualität strotzt nur so vor Nachhaltigkeit.

Sie sind immer gut drauf, woher nehmen Sie all die positive, unerschütterliche Energie?
Worüber ärgern wir uns? Natürlich über Dinge, die in der Vergangenheit geschehen sind. Können wir daran noch etwas ändern? NEIN. Also, warum sich ärgern? Nützt ja nichts, sagen wir Niedersachsen.

Was bringt Sie denn so richtig auf die Palme?
Wenn ich der Auffassung begegne: „Und immer ist das Wasser schuld, dass ich nicht schwimmen kann! Oder die Badehose.“

Sind Brillenträger attraktiver?
Logo, mit einem Stück aus meinen Marken.

➤ Weiter verhört wird im August!

PLANEN

ENTWICKELN

VERBINDEN

Wenn Weitblick Ökosysteme sichert.

Wir legen die Basis für eine regionale Energie- und Klimaschutzpolitik.
Global denken – lokal handeln,
denn das Klima kennt keine Ländergrenzen.

Gemeinsam Lebensqualität gestalten.

www.regionalverband-braunschweig.de



DEUTSCHLANDS SCHÖNSTER INDOOR-SPIELPLATZ

Mega Fun-Park • Teenie-Game-Base
Handicap-Spielangebote • Kleinkind-
Floor • Birthday-Partyreihe



Ultimativer Spielspaß und Action für Kids!

Barrierefrei für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen auf
3.000 m² Spielfläche über 3 Etagen!

SOMMERKARTE Nur 55 EURO für 10 Besuche im Spiele-Magazin
oder 10 Personen! Gültig vom 01. Juli bis 30. September 2018



HaWoGe
SPIELE
MAGAZIN

Ebereschenhof 5 • 38820 Halberstadt • Telefon 03941 6212130 • www.hawoge-spiele-magazin.de

Mo geschlossen • Di - Fr 14.00 - 19.00 Uhr • Sa - So 10.00 - 19.00 Uhr
In den Schulferien (Sachsen-Anhalt) Öffnungszeiten 10.00 - 19.00 Uhr.